Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung deutscher Sprache in Ostasien

德 華 日 報

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

中華郵政特准掛號立之紙報

Motto: Ohne Rücksicht auf Parteien Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang | Tientsin, Dienstag, den 27. Januar 1931. | Nummer 99

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Wie stehen wir zu Mozart?
Die Abrüstungs-Konvention ist für uns nicht bindend.
Aus deutschen Zeitungen.
Der 27. Januar.
Die Lage in Shansi.
Eine Million Lumen von einer Glühlampe.

Nachrichten aus aller Welt.

Von der Börse.

Berlin, den 24. Januar (Transocean Asiatic). Die heutige Börse zeigte weiter steigende Tendenz und schloss fest. Die Aktien gewannen durchschnittlich zwei Punkte. Die Meldung, dass die Bank der Niederlande ihre Bankraten von 3% auf 2½% ermässigt hat, belebte das Geschäft.

Zu der französischen Kabinettskrise.

Paris, den 24. Januar (Transocean Asiatic). Bis zur Rückkehr des Aussenministers Briand von Genf wird die Parlaments Krise nicht gelöst werden, da Briand als aussichtsreichster Kandidat für die Kabinettsbildung bezeichnet wird. Andererseits glaubt man allerdings, dass Präsident Doumergue nicht gern sein Einverständnis dazu gibt, dass Briand die Regierungsbildung übernimmt. Aber er wird der öffentlichen Stimmung Rechnung tragen müssen. Sollte Briand die Mission ablehnen, wird sie wahrscheinlich dem Senator Laval übertragen werden. Man hofft, dass bis zum nächsten Montag die Krise überwunden ist.

Nach einem späteren Bericht aus Genf hat Präsident Doumergue den bisherigen Aussenminister Briand telephonisch gebeten, das neue Kabinett zu bilden. Da Briand abgelehnt hat, hat der Präsident den Senator Laval zu sich gebeten.

Russland baut die grösste Sendestation der Welt.

Berlin, den 24. Januar (Transocean Asiatic). Nach Meldungen aus Moskau wird in Roginsk, in der Nähe der Hauptstadt, die grösste Funkenstation der Welt mit 500 Kilowatt errichtet. Der Sender für lange und kurze Wellen soll eine aussergewöhnlich grosse Reichweite haben, und wird dadurch ein ausgezeichnetes Mittel für die kommunistische Propaganda sein, die auf diese Weise zum Beispiel bis nach Mittel Afrika vorgetragen wird. Die deutsche Presse verlangt, dass man auf der im nächsten Jahr stattfindenden internationalen Radio Konferenz in Madrid bei der Sowjetregierung vorstellig wird, nicht den Verkehr der nationalen Sender zu stören.

Ein italienischer Finanzmann in den Oustric Shandal verwickelt.

Rom, den 24. Januar (Transocean Asiatic). Der bekannte mailänder Finanzmann Gualino ist auf 5 Jahre nach den Liparischen Inseln verbannt worden, wo er sich zur Verfügung der italienischen Gerichte und der Pariser Oustric Untersuchungskommission halten muss. Gualino ist in dem Oustric Skandal verwickelt und wurde am letzten Mittwoch verhaftet, nachdem Erstminister Mussolini kürzlich in aller Form vor Gualino gewarnt hat mit dem Erfolg, dass er von den Banken boykottiert wurde.

Belebung des sowjet-amerikanischen Handels.

Berlin, den 24. Januar (Angasta). In hiesigen Finanz und Industrie-Kreisen wurde die Entscheidung des Staatsdepartements der Vereinigten Staaten viel besprochen, gemäss der den türkischen Konsulaten in UdSSR die Funktionen eines Notars übertragen werden. Sie sind berechtigt, private und amtliche Dokumente, die zu den Vereinigten Staaten in irgend einer Beziehung stehen, zu beglaubigen. Von der obigen Massnahme, der das Sowjet Auswärtige Amt zugestimmt hat, wird eine Belebung der sowjet-amerikanischen Handelsbeziehungen erwartet.

Gandhi und andere politische Verbrecher aus der Haft entlassen.

Neu Delhi, den 25. Januar (Reuter). Der Vizekönig hat die bedingungslose Freilassung von Herrn Gandhi und anderer Mitglieder des Arbeitsausschusses der Kongresses gefehlen, und die Verfügung, die das Komitee als ungesetzliche Organisation bezeichnet, ist widerrufen worden.

Zuckergewinnung aus süssen Kartoffeln.

Peking, den 26. Januar (Kuo Wen). Der Chemiestudent Herr Li Hsiang-ku erklärte heute, dass es ihm gelungen sei, aus chinesischen süssen Kartoffeln Zucker zu gewinnen. Er sagte.

„In meinem Nachbargarten ist ein Bienenstand. Die Bienen werden mit Zucker, der in Wasser aufgelöst ist, gefüttert, da nicht genügend Blumen vorhanden sind, aus denen sie sich mit Honig versorgen können. Ich kam auf den Gedanken, dass man sich die Auflösung des Zuckers sparen könne, wenn man eine Art Sirup als Bienennahrung verwenden könne.

Der nächste Schritt war einen Weg zu finden, solchen Sirup herzustellen. Zucker wird im allgemeinen aus Zuckerrohr oder Rüben gewonnen; beides gibt es in Nordchina nicht. Dagegen sind die chinesischen süssen Kartoffeln ebenso zuckerhaltig und kosten nur sehr wenig."

Herr Li beschrieb dann seine Versuche, und wie schliesslich seine Bemühungen von Erfolg gekrönt wurden. „Den Sirup, den ich aus süssen Kartoffeln gewonnen habe, ist ebenso süss wie jede übersättigte Lösung von Kristallzucker und auch ebenso gut. Was den Prozess, diesen Sirup zu kristallisieren anbelangt, so ist nur ein Instrument erforderlich, und das ist ein Vacuum Tiegel." Herr Li erklärte noch zum Schluss, dass bei diesem Prozess viele Nebenprodukte gewonnen werden könnten wie Stärke, Alkohol, Kohlensäure, Futter und Düngemittel.

Dr. C.T. Wang kehrt nach Nanking zurück.

Peping, den 26. Januar (Kuo Wen). Dr.C.T. Wang ist heute morgen aus dem Hospital entlassen worden. Morgen 4.25 nachmittag wird er nach Nanking zurückkehren, ohne nochmals in Tientsin Aufenthalt zu nehmen. Auch Weihaiwei und Tsingtao wird nicht besuchen:

Zu den Gold-und Silberanleihen.

Nanking, den 25. Januar (Kuo Wen). Die amerikanische Anleihe von 200 Millionen Unzen Silber und die angeblich vom Völkerbund angebotene Goldanleihe sind in hiesigen politischen und Finanz Kreisen viel besprochen worden. Allem Anschein nach geben die Finanzbehörden der Völkerbundsanleihe den Vorzug, da sie behaupten, dass die Silberfrage in China nicht gelöst werden kann, bevor die Goldwährung eingeführt ist, und dass aus diesem Grunde eine Goldanleihe benötigt werde. Das Finanzministerium erwartet Sir Arthur Salter, den Direktor der Wirtschafts- und Finanzabteilung des Völkerbundes, der bereits von Genf abgefahren ist.

Es wird gemeldet, dass die amerikanische Regierung amtlich in Abrede stellt, dass sie China eine Silberanleihe gewähre. Andrerseits ist es ebenso richtig, dass die chinesische Regierung offiziell darüber nie verhandelt hat, obgleich in privaten Kreisen viel darüber gesprochen worden ist.

In einer Unterredung mit der Presse sprach sich Herr Wei Ting-shen gestern sehr günstig über die Silberanleihe aus. Herr Wei, der viele Jahre der Bank of China angehört hat, und der jetzt einer der führenden Persönlichkeiten der gesetzgebenden Kamer ist, deren Vorsitzender Herr Hu Han-min ist, sagte, dass er unter nachfolgenden Bedingungen der Silberanleihe den Vorzug gebe: 1. Sie muss für Bau Unternehmungen verwandt werden, wie die Kolonisation des Nordostens und Nordwestens, sowie für Strom- und Hafenarbeiten, 2. Die Silberanleihe darf nicht in den Bankgewölben aufgestapelt werden sondern muss als Münzen in Umlauf gesetzt werden, und 3. Es muss den Banken verboten werden ihren Umlauf an Noten zu vermehren.

Herr Wei erklärte, dass, wenn diese Bedingungen erfüllt würden, die Anleihe für das chinesische Volk von grossem Nutzen sei. Auf die von gewissen Finanzleuten gemachten Einwendungen, dass eine Silberanleihe angesichts des Wunsches der Regierung die Goldwährung einzuführen, neue Verwicklungen verursachen würde, antwortete Herr Wei, dass es den Interessen des Landes entgegengehandelt sei, wenn die Regierung versuchen sollte bei der heutigen Konjunktur die Goldwährung einzuführen. Während etwa der letzten zehn Jahren hat China eine ungünstige Handelsbilanz gehabt, und solange dieser Zustand andauert, ist es für China nicht ratsam, zur Goldwährung überzugehen. Selbst wenn China eine Goldanleihe erhalten könne, so würde das Gold ins Ausland fliessen, eben wegen der ungünstigen Handelsbilanz. Herr Wei fügte noch hinzu, dass China die Einführung der Goldwährung ablehnen solle, solange nicht sein Export den Import überwiege.

Wie stehen wir zu Mozart?

Vor einigen Jahren feierte die ganze Welt die hundertste Wiederkehr von Beethovens Geburtstag, — von Capstadt bis nach Stockholm, von Newyork bis nach Tokio; überall wurden an diesem Tage Beethoven-Konzerte veranstaltet, — die geistige Elite Europas huldigte am Grabe des Meisters dem Genius der Musik. — Weckt der Mozart-Gedenktag die gleiche, allgemeine Teilnahme? Wie stehen wir heute, — hundertfünfundsiebzig Jahre nach Mozarts Geburt — zu seinen Werken? Eine kurze Charakterisierung von Beethovens und Mozarts Künstlertum wird uns zur Beantwortung dieser Frage führen. — Beethoven war als Mensch und Künstler eine durchaus einzigartige Persönlichkeit, der mit den tiefsten Menschheitsfragen in Trotz und Verzweiflung rang, der kaum ein Werk schuf, das nicht ein allerpersönlichstes Bekenntnis ist. Seine grossen Tondichtungen, die sich von ihm unter den gewaltigsten Stürmen seines ganzen Wesens loslösten, sollten nicht gefallen oder rühren, sie führen durch die Tiefen und über die Höhen des menschlichen Herzens, erschüttern und erheben. Von Beethoven geht die ununterbrochene geistige Linie über Wagner und Bruckner bis zu Gustav Mahler, dem letzten Symphoniker unserer Tage. Beethovens Werke werden leben solange Menschen über den Sinn des Daseins grübeln, solange Menschen den Rätseln unseres Daseins nachforschen.—

Wie anders Mozart. Hier tobt kein Sturm, hier übertürmen sich nicht gewaltige Wellen des Ozeans. Wir sind auf einer seligen Insel gelandet, Friede herrscht und Schönheit beruhigt den Sinn. Beethoven ist der Repräsentant eines ewigen Menschentums, Mozart Exponent eines Zeitalters, in das nur ganz von ferne das erste Grollen des grossen Revolutionsgewitters dringt.

Aber auch schon mit Mozart spricht die Musik die Sprache des Herzens, es ist noch eine zärtliche Sprache, die das Leben liebt und den Zweifel nicht kennt, aber in ihr hat sich die Strenge des Nordens mit dem Glanz des Südens vereinigt, in ihr mischt sich die Zartheit und Tiefe des deutschen Empfindens in die farbenreiche und blendene Form italienischer Gestaltungskraft. Es ist kein Zufall, dass Mozart in der Mitte Europas, in Salzburg, zur Welt kam.

Uns Menschen dieser zerrissenen und doch so energiegefüllten Zeit steht Beethoven näher als Mozart, wir die wir durch soviel Not und Hass gegangen sind, wie könnten wir so leicht den Weg zurückfinden zu seiner Heiterkeit, wie aus der Hetze unseres Tages, aus der Schwere unserer Gedanken zu seiner Ruhe und Leichtigkeit? Und vollends gar die junge Generation, die aus der Notwendigkeit der Existenz und aus der Enttäuschung über die zerschlagenen Ideale antiromantisch und sachlich werden musste, wie könnte sie noch eine positive Einstellung zu Mozart finden?

Und doch: gerade weil wir so von Sorgen bedrückt und mit Mühen beladen sind, weil wir von Zweifeln erfüllt, kaum mehr den Weg in die Zukunft finden: für ein paar Stunden wenigstens wollen wir uns in die Vergangenheit versenken, wollen Entspannung suchen, wollen nicht fragen und nicht denken, uns loslösen von allem Wollen und Sollen. Für ein paar Stunden wenigstens lasst uns glücklich sein mit der Musik des „göttlichen Mozart.". „Musikus".

Grosse Gewinne der Harbiner Elektrizitätsgesellschaft.

Harbin, den 25. Januar (Angasta). Die hiesige Strassenbahn- und Elektrizitätsgesellschaft, deren Eigentümer Chinesen sind, hat im letzten Jahr sehr grosse Gewinne gemacht, die mehr als $ 1 000 000 betragen sollen. An die Angestellten wurden daher ansehnliche Gratifikationen ausgezahlt. Der Geschäftsführer der Gesellschaft erhielt $ 20 000, sein Assistent $ 10 000 u.s.w. als Extravergütung.

Handelskreise sind bei der Verwaltung der Strassenbahn und Elektrizitätsgesellschaft vorstellig geworden und haben gebeten den Preis für elektrischen Strom zu ermässigen.

Abbau des Auswärtigen Amtes.

Nanking, den 25. Januar (Kuo Wen). Das Auswärtige Amt hat beschlossen, seine Ausgaben einzuschränken, da es nicht mehr imstande ist, die Unkosten für die ausländischen Konsuln und Diplomaten zu decken. Es wird erklärt, dass mindestens ein Drittel der jetzigen Angestellten entlassen werden muss, und dass verschiedene Abteilungen vollkommen abgeschafft werden sollen.

Die Abrüstungs-Konvention ist für uns nicht bindend, sagte Dr. Curtius in Genf.

Berlin, 24. Januar 31. (Transocean-Asiatic). Heute nachmittag bringen die Zeitungen interessante Ausführungen über einen Redekampf zwischen den Aussenministern Dr. Curtius und Briand in Genf. Dr. Curtius erklärte dabei, dass die Abrüstungs-Konvention für das Reich nicht bindend sei. Briand aber entgegnete darauf in einer ungewöhnlich temperamentvollen Art, dass das Ergebnis der fünfjährigen Arbeit der Vorbereitenden Abrüstungskommission nicht übergangen werden könne und dürfe. Die Zeitungen sagen, dass Deutschland die Konvention nicht anerkenne, da sie keinerlei Gleichberechtigung ausspreche, und loben Curtius dafür, dass er mit Festigkeit und Standhaftigkeit den deutschen Standpunkt dargelegt habe. Dieser kurze Zusammenstoss beleuchtet nach Ansicht der Presse die Kluft, welche sich auf der Abrüstungskonferenz auftun wird, und bestärkt die Ansicht, dass Deutschland auf der Abrüstungskonferenz tatsächlich alleinstehen wird. Daher müsse man an die Lage mit äusserster Kühnheit und Entschlossenheit herangehen. Die katholische „Germania" meint, dass Briands Ausführungen sichtlich durch französische innere Erwägungen beeinflusst seien, und alles andere als eine zuträgliche Atmosphäre für die Abrüstungskonferenz geschaffen haben. Dann fährt sie fort, dass Deutschland in Genf im nächsten Jahre einen äusserst felsigen Pfad zu wandeln haben werde, auf dem die Felsen es zu zerschmettern drohen. Die Zeitung kommt zu dem Schlusse, dass nichts unterlassen werden dürfe, um die Stellung des Reiches zu stärken. Dazu aber gehöre auch die Ordnung der inneren Lage.

(Unserer Ansicht nach darf man sich über die Haltung Briands nicht sonderlich erregen. Immer führten wir aus, dass die Abrüstung der Siegermächte unmöglich sei. All das Reden, die ganze fünfjährige Arbeit der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz kann uns nichts bringen, bringt höchstens eine gewisse Erleichterung für die Militärmächte. Nur eins konnte sie bringen, was auch für uns wertvoll ist: die klare Erkenntnis, dass Deutschlands vertragliches Recht nicht geachtet werden kann. Die Haltung der deutschen Regierung, mit Offenheit das auszusprechen, wird bei allen Klardenkenden mit sittlicher Befriedigung dankbar anerkannt werden. Die Kluft zwischen Reden und Taten wird aufgezeigt, und ein neuer, kräftigender Ernst wird unser Volk auf seinem weiteren Wege leiten. Denn er wird schwer sein.)

Polens Verurteilung in Genf.

Genf, 24. Januar 31. Die zweiundsechzigste Ratssitzung des Völkerbundes endete heute nachmittag mit einer kurzen Ansprache von Herrn Arthur Henderson. Er sprach mit Zufriedenheit von dem glatten Fortgange der Verhandlungen und mit Dankbarkeit über die Ergebnisse, welche die Verhandlungen gezeitigt hätten. Seiner Ueberzeugung nach werden sie wesentlich dazu beitragen, das Vorurteil zu zerstreuen, als ob der Völkerbund stagniere.

Kurz zuvor hatte der Völkerbund einstimmig den Bericht über den deutschpolnischen Streit über die Behandlung der deutschen Minderheit in Oberschlesien in der Fassung des japanischen Abgeordneten, Herrn Yoshizawa, angenommen, welcher nach einer langen Besprechung mit Dr. Curtius, M. Zaleski und Herrn Henderson unmittelbar vor der letzten Ratssitzung fertiggestellt worden war. Der Oberschlesien-Bericht bedeutet, wenn er sich auch in höflichen Ausdrücken hält, dennoch einen vollen Sieg für Deutschland. Es ist das erste Mal in der Geschichte des Völkerbundes, dass ein Mitglied des Rates öffentlich und schwer verurteilt worden ist. Nach einer kurzen historischen Darstellung des Konfliktes stellt der Bericht fest, dass Polen die Genfer Minderheiten - Konvention während der allgemeinen Wahlkampagne auf das Gröbste verletzt habe, und stellt fest, dass eine Aenderung des gegenwärtigen Regimes in Oberschlesien notwendig sei. Polen habe volle Genugtuung und Entschädigung zu leisten für die von der Polizei und den Verwaltungsbeamten begangenen Verfehlungen. Die Schuldigen seien zur Verantwortung zu ziehen. Durchgreifende Aenderungen seien in der sogenannten Aufständischen - Liga vorzunehmen. Diese Liga sei hauptsächlich verantwortlich für die Kampagne und den Terror gegen die deutsche Minderheit. Zum Schlusse verlangt der Rat, dass Polen zur Sitzung im Mai einen vollen und ausführlichen Bericht vorlegen solle, in welcher Weise es den Empfehlungen des Rates nachgekommen sei. Natürlich sind die deutschen Kreise sehr gehoben über den Ausgang des Streites, der nach ihrer Behauptung zu einer völligen Niederlage Polens geführt habe und die Autorität des Völkerbundes in Deutschland wesentlich stärken werde.

Warschau, 24. Januar 31. (Transocean - Asiatic). Viertausend Studenten protestierten heute nachmittag gegen die Regierung, da diese sich geweigert hat, eine Untersuchung über die Vorfälle in Brest-Litowsk einzuleiten und die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen. Als regierungsfreundliche Studenten die Kundgebung zu stören suchten, kam es zu wilden Schlägereien, welche das Einschreiten der Polizei erforderlich machten.

(Es ist erfreulich, dass der Völkerbund sich zu einer scharfen Verurteilung der polnischen Greuel aufgeschwungen hat. Dank seiner Regierung steht jetzt das ganze polnische Volk am Pranger. Es ist dem scharfen Einschreiten Deutschlands zu verdanken, dass das sogenannte Weltgewissen sich gegen die polnischen Kulturmethoden ausgesprochen hat. Der Unbestechlichkeit des Berichterstatters, des Japaners Yoshizawa, ist es zuzuschreiben, dass auch Frankreich den Mut verloren hatte, seinen polnischen Schützling zu schützen. Letzten Endes aber ist Frankreich, das die Deutschfeindlichkeit den an sich schon etwas seltsamen Charakteren der polnischen Führer zur Pflicht machte, durch den einstimmigen Spruch des Völkerbundsrates in seinen Machenschaften getroffen worden. Dass der Völkerbund sich davor nicht scheute, hebt allerdings sein Ansehen. Es fragt sich nur, ob es zweckmässig erscheint, dass ein Vertreter Polens noch im Völkerbundsrate sitzen darf.)

Karatzas Bros. & Co.
48, Rue de France
Konditorei & Bäckerei

RADIO

Sie werden Freude daran haben, wenn Sie in Ihren Apparat für ausländischen Kurzwellen - Rundfunk unsern Dr. De Forest 4 - Röhren - Kurzwellen - Empfänger einbauen.

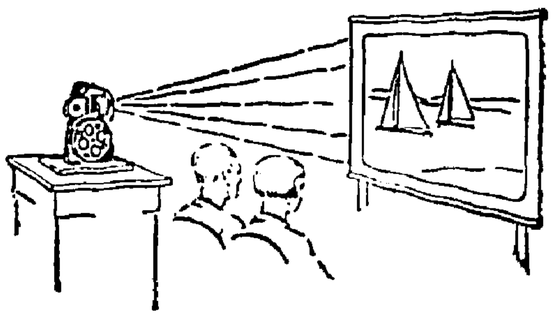
Electric Communications Mfg. Co.
Tel. 34848 — Tientsin, 33 Rue Central - China

Lichtstärkste Optik, gestochen scharfe Bilder

mit Zeiss-Tessar 1: 2,7

Blende einstellen und auf den Knopf drücken,
alles andere macht dieses kleine Wunderwerk selbst, lässt automatisch den Film abschnurren, belichtet von unbedingter Zeitmessgenauigkeit für jedes Bild 16 mal in der Sekunde. Es braucht wirklich keine Sehr erfahrenheit, um

Kinamo S. 10
der kleinsten und leichtesten Federwerk- Kino- Kamera der Welt für Schmalfilm 16 mm zu filmen.



Im Kreise Ihrer Familie und Freunde führen Sie dann Ihre Filme, auf dem

Zeiss Ikon Schmalfilm-Projektor

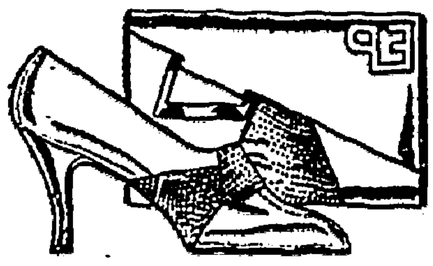
vor. Welch ein Vergnügen, sich selbst, Ihre Kinder auf der Leinwand zu sehen.
Ein Jeder Sein Eigner Filmstar.

Carlowitz & Co.,
Shanghai, Hongkong, Hankow, Canton, Tientsin, Peiping, Tsingtau, Tsinanfu, Moukden & Harbin.

Zahnärztin
B. Adorjan
Moukden
First Shen Chung Li 142
San Djin Lu
Sprechstunden:
Vormittags 10 bis 12 Uhr
Nachmittags 4 „ 6 „
5090]

Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst
P.O. Box 80, Tientsin
Nord-China
Günstige Angebote für Zeitungen und Zeitschriften
Die neusten Tages-Ereignisse aus aller Welt und für die ganze Welt.

A. G. Stekol
278 Victoria Road, Tientsin



Wiener Schuhe für Damen u. Herren. Amerikanische Kleiderkoffer „Oshkosh". Reisekoffer aus bestem deutschen u. amerikan. Material.

DIE TA KUNG PAO
40.000 Auflage, tägliche Ausgabe, kaufkräftiges Lesepublikum, weit verbreitetste Zeitung Nord-Chinas,.
Garantiert Ihnen den Erfolg Ihrer Inserate.
Annahmestelle für Inserate:
„Deutsch-Chinesische Nachrichten"

Hotel Pension Goldau
früheres D'Arc's Hotel
Racecourse Road No. 61 - Tientsin - Telephon 31091
Telegramm Adresse: Goldau Tientsin
Hotel - Restaurant - Billiard - Erstklassige Küche
[5092

Bestellungen nach auswärts.
Schnellste Ausführung. Sorgfältige Verpackung.
Beste Bedienung.
Kiessling & Bader.
5059]

Aus deutschen Zeitungen.

Politik und Geschäft.

Frankreich wird von Korruptionsaffären geschüttelt. Am. 6. 1. hat der Justizminister unter Berufung auf die Tätigkeit des Untersuchungsrichters versucht, dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß in der Oustric-Affäre einige Akten vorzuenthalten. Der Untersuchungsausschuß liess sich das nicht gefallen, und nun erklären plötzlich der Justizminister und der Untersuchungsrichter, dass kein Hindernis bestehe, die Akten herbeizuschaffen.

Schon hat die parlamentarische Untersuchung neuerdings ergeben, dass aus der engsten Umgebung Tardieus nicht nur, wie bereits bekannt, der Justizminister Péret kompromittiert ist, sondern dass auch ein Beamter im Büro Tardieus von Oustric ein Monatsgehalt von 5000 Franken bezog und bei der Oustric-Bank ein Konto von 120 000 Franken hatte.

Man kann neugierig sein, wie diese Erhebungen noch weitergehen werden.

Gleichzeitig fliegt eine andere Skandalaffäre auf, die ebenfalls mit Oustric zusammenhängt. Die französische Insel Martinique, eine der kleinen Antillen, hat einen in seiner Mehrheit sozialdemokratischen Gemeinderat. Dieser hatte unter an sich schon verdächtigen Umständen beschlossen, für 200 000 Franken öffentliche Arbeiten durchführen zu lassen. Die Entwürfe zu diesen Arbeiten sollte eine von Oustric finanzierte Pariser Bauunternehmung durchführen. Es hat sich nun herausgestellt, dass zwischen dieser Bauunternehmung, an deren Spitze ein gewisser Giraudon steht, und den verschiedenen französischen Politikern, denen das Heil der Insel Martinique anvertraut ist, Provisionsabkommen geschlossen waren, auf Grund deren einer der Gemeinderäte, der ehemalige sozialdemokratische Deputierte von Martinique Lagrossilière und einer seiner Freunde namens Sejourne von allen auf Martinique ausgeführten Bauarbeiten von der erwähnten Firma 5 bis 50 Prozent zu beziehen hatten. Lagrossilière hatte als einen Vorschuss einen Scheck über 27 000 Franken bekommen.

Die beiden Politiker werden in Martinique verhaftet werden.

Die beiden Führer der Pariser Bauunternehmung sind bereits hinter Schloß und Riegel.

Ein kleiner Skandal nur hat sich in Lyon ereignet, wo in einem Schiedsgerichtsfall zwischen der Gemeinde Lyon und der Gasbeleuchtungsgesellschaft der Stadt der Schiedsrichter für einen entsprechenden Schiedsspruch von der Stadt 300 000 Franken verlangte. Herriot, der Bürgermeister von Lyon, ließ den Mann verhaften. Wenn man diese Korruption und gleichzeitig die Tonart beobachtet, in der manche Pariser Blätter über Deutschland zu sprechen sich unterfangen, kann man diese Kühnheit nicht begreifen. Im Echo de Paris spricht heute Pertinax anläßlich der letzten Rede des Reichsfinanzministers Dietrich abermals in höchst herablassendem und verdächtigendem Tone von deutschen Ministern überhaupt und in der linksstehenden Ere Nouvelle wird abermals geschildert, wie Joffre die europäische Zivilisation vor dem Einbruch der „Barbaren" gerettet habe.

England fürchtet den Plan Dietrichs.

London, 7. Januar.

Die Rede des Reichsfinanzministers Dietrich in Stuttgart erregt in England ein mehr als gewöhnliches Aufsehen. Naturgemäss beschäftigt man sich hier mit dem Teil seiner Ausführungen, der die für die Arbeitslosenunterstützung ausgegebenen Gelder in produktiver Weise der Industrie dienstbar machen will. In England, wo gegenwärtig, wenn man die Pensionen für die Kriegsbeschädigten nicht mitrechnet, 7 Milliarden Reichsmark für soziale Zwecke jährlich ausgegeben werden, ist die Kritik an dem heutigen System der Erwerbslosenunterstützung gross, und von den verschiedensten Seiten werden immer wieder Reformen in Vorschlag gebracht. Die Idee Dr. Dietrichs ist für England nicht neu, und es mag darauf hingewiesen werden, dass der kürzlich verstorbene Präsident der Imperial Chemical Industry, Lord Melchett, einen ähnlichen Plan zur Diskussion stellte. Bezeichnend ist es allerdings, dass dieser Plan in politischen Kreisen auf schärfste Ablehnung stiess.

Die Londoner Presse bezeichnet Dietrichs Vorschläge als neuartig und gewagt und weist auf die angeblich vernichtenden Folgen hin, die ihre Ausführung für die Industrie des in Wettbewerb mit Deutschland stehenden Auslandes haben würde. Die Arbeitslosenzahl Englands hat am Ende des Jahres 1930 die gewaltige Höhe von 2 643 127 erreicht. Die Steigerungen in den letzten Wochen waren besonders gross.

Für Qualität und Gehalt
LION BEER
Tsingtau Lager
George McBain - Tel. 32194
178 Taku Road, Ecke Taku & Bruce Road
5054

A. Jliyin & Co.'s Dairy
Frische Sahne Butter $ 1,80 per lb.
Gesalzene Tafel Butter $ 1,50 pro lb.
273, Davenport Road, Tientsin.

MOUKDEN
Konditorei & Café "Royal"
Inh.: Scheel & Szambelan,
Wu We Lu **Moukden** Wu We Lu
Einzige deutsche Konditorei am Platze.
Neu eröffnet.
Täglich Konzert: nachmittags von 5—7 und abends von 9 Uhr ab.
Auswärtige Bestellungen werden prompt erledigt.

Customs Notification.

No. 759.

Storage of Import Cargo Pending Customs Release:

The public is hereby notified that, from 1st February, 1931, all cargo which has not yet passed the Customs must be stored in one of the following approved godowns pending Customs release:—

French Bund:

(1) **Kinkai Yusen Kaisha Wharf:** Import Godown No. 3.
(2) **Osaka Shosen Kaisha Wharf:** Import Godown No. 1.
(3) **Chihli Shantung Line, Ltd. Wharf:** Godowns Nos. 1 & 2.
(4) **North China Steamship Co., Ltd. Wharf:** Godown No. 1.
(5) **Tung Shing & Co. Ltd. Wharf:** Import Godown „A".
(6) **Kokusai Unyu Kaisha, Ltd. Wharf:** Import Godown No. 1.

British Bund:

(7) **Osaka Shosen Kaisha Wharf:** Import Godown „Y".
(8) **China Merchants S.N. Co. Wharf:** Import Godown No. 4.
(9) **Butterfield & Swire Wharf:** Import Godown „A".
(10) **Jardine, Matheson & Co., Ltd. Wharf:** Import Godown „B".
(11) **William Forbes & Co. Wharf:** Import Godown „E".

S. A. A. No. 1 Bund:

(12) **Dairen Kisen Kaisha Wharf:** Import Godown No. „I.A." & „I.B".
(13) **San Peh S.N. Co. Ltd. Wharf:** Import Godown No. 1
(14) **Ching Kee S.N. Co. Ltd. Wharf:** Import Godown „A"
(15) **Nisshin Kisen Kaisha Wharf:** Import Godown No. 1

However, special permission will be granted by the Customs to store, pending release, certain classes of cargo — such as heavy machinery, large consignments of flour, grain, etc. — in other godowns or spaces along the water front designated by the steamer companies when applying for the Discharge Permit.

L. de Luca,
Commissioner of Customs.

Custom House,
Tientsin, 24th January, 1931.

New Zealand Insurance Co., Ltd.
(Gegründet 1859)
See, Feuer, Automobil, Unfall, Familien und allgemeine Versicherung.
Agenten
FAIRCHILD & CO., LTD.
Telephon 30023 169/84 Taku Road
Tientsin

Deutsch-Asiatische Bank
Gegründet 1889 **in Shanghai** Gegründet 1889
Aktienkapital Taels 4.600,000.—
Filialen in
Berlin N. W. 7, Mittelstrasse 2-5 — **Hamburg 1,** Alsterdamm 41
Canton, Hankow, Kobe, Peking
Tientsin, Tsingtau.
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.
Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.
Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen. Erledigung von Börsenaufträgen.
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin ▪ S. Bleichroeder, Berlin ▪ Darmstädter und Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft a. A., Berlin ▪ Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin ▪ Dresdner Bank, Berlin ▪ Mendelssohn & Co., Berlin ▪ Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. ▪ Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln ▪ Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Imperial Hotel Ltd., Tientsin
In nächster Nähe des Bahnhofs, in der franz. Konzession gelegen
Erstklassiges Hotel mit guter Küche und vorzüglichen Weinen.
Telegr. Adr.: HOTELIMP
Geschäftsleiter: Fr. W. Schmitz früher Köln a. Rh.

Ältestes deutsches Hotel in Mukden
Hotel Lengmüller
Mukden, San Djin Lou
Restaurant-Hotel und Kino
Kinoaufführungen täglich, ausser Donnerstags
beginnend 9.15 abends
Donnerstags und Sonnabends Tanz.
Sonntag Nachmittag 5 Uhr - Tee.

Aus deutschen Zeitungen.

Dr. Curtius und die Minderheiten.

Der deutsche Zipser Abgeordnete Andor Nitsch führte im Prager Parlament während der Debatte über das Staatsbudget aus: „Unlängst konnten wir den Präsidentem Masaryk in der Zips begrüssen. Das Zipser deutsche Volk hat den Staatspräsidenten in Ehren empfangen. Bei dieser Gelegenheit sind viele Worte über die Freiheit gefallen. Insbesondere betonte Präsident Masaryk sehr oft diese Freiheit; u. a. sagte er, dass diese Freiheit nicht nur für eine Nation gilt, sondern für alle Völker des Staates, was ich Herrn Kramarsch besonders in Erinnerung bringen will. Wenn dieser Staat wirklich im Sinne des Präsidenten Masaryk regiert werden soll, so soll man den Minderheiten die richtige Freiheit geben. Wir, die deutsche Minderheit dieses Staates, sind dem deutschen Aussenminister Dr. Curtius überaus dankbar, dass er sich im Völkerbund stets mannhaft unserer annimmt und uns beschützt, weil in Wirklichkeit die Minderheitenfrage bei uns noch nicht gelöst ist. Herr Dr. Kramarsch richtete heftige Angriffe gegen den deutschen Aussenminister, weil dieser die Minderheiten in Schutz nahm. Herr Dr. Kramarsch hat vergessen, was die Slawen vor dem Kriege getan haben. Oder waren die grossen slawischen Staaten nicht die Protektoren der slawischen Entsklaven in Europa? Warum will man heute nicht dasselbe Recht dem deutschen Aussenminister einräumen? Er tut nur seine Pflicht; denn jede Mutter muss für ihre Kinder sorgen. Jede Nation, deren Volksgenossen als Minderheiten auf dem Gebiet eines anderen Staates leben, hat das Recht und die Pflicht, über das Schicksal dieser nationalen Minderheiten zu wachen."

Italiens Jubel über den Südamerikaflug.

Zehr Flieger des italienischen Fluggeschwaders sind glücklich in Natal an der südamerikanischen Küste eingetroffen. Nur zwei Flugzeuge erreichten das Ziel nicht. Sie sind, leicht beschädigt, von Aufklärungsfahrzeugen ins Schlepptau genommmen worden.

Damit haben die Italiener eine grosse Leistung vollbracht. Von einem Geschwader ist der Ozean noch niemals überflogen worden. Der Ruhm dieser Tat bleibt Italien. Er wird auch vom deutschen Volke neidlos anerkannt. Dass wir dabei auch an die harten Beschränkungen zurückdenken, die der deutschen Flugtechnik so lange auferlegt gewesen sind, ist nur natürlich. Wir verstehen den vaterländischen Jubel, von dem Italien erfüllt ist. Wir beglückwünschen das italienische Volk nicht nur zu der Leistung, die es vollbrachte, sondern auch zu der einigenden Kraft, die sie erzeugt hat und sich heute selbst feiern darf.

Der glänzende Erfolg des italienischen Geschwaderfluges nach Brasilien hat in ganz Italien unbeschreiblichen Jubel hervorgerufen. Aus allen Städten werden zahllose spontane vaterländische Kundgebungen zu Ehren Mussolinis, des Luftfahrtministers Balbo und seines Geschwaders gemeldet. In Theatern und Kinos wurden die Vorstellungen unterbrochen, um die Meldungen aus Port Natal zu verlesen. Das Publikum verlangte stürmisch den Königsmarsch und das faschistische Giovinozzalied. Auf den Hauptstrassen der grossen Städte und in den Cafés, wo die Extrablätter der Zeitungen reissenden Absatz fanden, konnte man bis tief in die Nacht hinein immer neue Kundgebungen erleben.

Auf dem Domplatz in Mailand war eine 50 000 köpfige Menschenmenge versammelt, die bis spät nach Mitternacht unter vaterländischen Ansprachen und Absingen patriotischer Lieder ausharrte.

Die Zeitungen feiern in ihren Leitartikeln die Verdienste Balbos um den Aufbau der italienischen Luftfahrt und bringen neben den Berichten aus Natal die Kommentare der ausländischen Presse. Sie verzeichnen mit lebhafter Genugtuung den gewaltigen Eindruck, den die Leistung des italienischen Fluggeschwaders hervorgerufen hat.

Der Flug.

Der Sonderkorrespondent des Corriere della Sera in Natal meldet über die Ankunft des Fluggeschwaders Balbo u. a.: Unter unbeschreiblichen Kundgebungen sind die zehn Apparate mit dem Minister Balbo in zwei Gruppen hier eingetroffen.

Zur Zeit des Starts in Bolama ging an der brasilianischen Küste ein Wolkenbruch nieder, durch den in Natal die Erdgeschosse der Häuser des Hafenviertels unter Wasser gesetzt wurden. Von den Schiffen erfuhr man dagegen durch Funksprüche, dass über dem Ozean das Wetter verhältnismässig günstig war.

General Valle, der Generalstabschef der italienischen Luftfahrt, hatte beim Start in Bolama Schwierigkeiten und erlitt eine Verspätung von 57 Minuten. Er nahm trotzdem die Verfolgung der schon gestarteten Apparate energisch auf. Glücklicherweise legte sich vor der Ankunft des Geschwaders das Gewitter an der brasilianischen Küste, aber der Regen hielt bis zuletzt an und die Wolken lagen so tief, dass man in Natal nicht einmal das andere Ufer des 300 Meter breiten Rio Grande sah.

Auf dem zweiten Abschnitt des Fluges hatte sich das Wetter auf dem Ozean verschlechtert und die längs der Flugstrecke aufgestellten italienischen Kriegsschiffe konnten die Flugzeuge nicht mehr sichten.

R 101.

wb. Londen, 7. Januar. (Drahtbericht.) Der Bericht des Untersuchungsausschusses über die Katastrophe des Luftschiffes „R 101" wird Mitte dieses Monats dem Luftfahrtminister Lord Amulree vorgelegt und dann unverzüglich veröffentlicht werden. Er soll in vieler Hinsicht aufsehenerregende Enthüllungen bringen.

Do X.

Kapitän Christiansen, Kommandant des Flugschiffes Do X, und dessen erster Pilot, Merz, haben sich gestern abend in Hamburg an Bord des Dampfers der Hamburg - Süd Antonio Dolfino nach Lissabon eingeschifft.

Nach seiner Ausbesserung wird das Flugboot am 1. Februar seinen Flug fortsetzen.

Kinderlesezimmer des Kinderschutz- und Jugendwohlfahrtsvereins.

In der Geschäftsstelle des Vereins Kinderschutz und Jugendwohlfahrt in der Catharinenstrasse in Altona haben fürsorgliche Hände schon vor mehreren Monaten ein Lesezimmer für kleine Mädchen in schulpflichtigem Alter eingerichtet. Bestimmend hierfür war der Gedanke, die Kinder dadurch von den lärmenden Spielen auf der Srasse etwas abzulenken, ihnen für einige Nachmittagsstunden einen geheizten Raum zum Aufenthalt und unter der Obhut einer Kindergärtnerin eine mit Liebe ausgewählte Lektüre zur Verfügung zu stellen.

Die Einrichtung hat sich schon jetzt durch eine sehr grosse Inanspruchnahme — an manchen Tagen waren es schon über 60 kleine Leserinnen — segensreich ausgewirkt, so dass der vorhandene Raum kaum ausreichte. Neuerdings ist die Kinderbibliothek auch für Knaben ausgebaut worden. Diese neue Errungenschaft wurde durch ein ganz bezeichnendes kleines Erlebnis herbeigeführt, von dem Fräulein Saggau, die Vorsitzende des Kinderschutz - Vereins, zu erzählen wusste. Eines Tages, als die Knaben auf der Strasse gar zu grossen Lärm machten und gegen Fensterscheiben und Haustür schlugen, sah man einmal nach, was die Ursache des Spektakels sein könne. Die Kinder antworteten vielstimmig auf eine an sie gerichtete Frage, sie wollten auch eine Lesestube haben, sie wären auch nicht schlechter als die kleinen Mädchen und hätten auch Freude am Lesen. So kam es, dass von jetzt an auch Knaben in den freundlichen hellen Räumen der Geschäftsstelle Bücher zum Lesen an Ort und Stelle erhalten.

Hartung's Photoshop

Tel. 1289 E. Peking, China Gesandtsch.-Str.
Einziges deutsches Photo-Atelier in China.
Kamera & Filme — Kodak-Filme u. Agfa-Filme
Alle Aufträge werden prompt erledigt

Nord-Hotel, Peking

Einziges deutsches Hotel am Platze
Feuersicherer Neubau
Jedes Zimmer mit Bad
Jeden Abend Konzert

Telgr. Adr. NORDHOTEL — Tel. E.O. 720 & 2710

Savoy Hotel, Tientsin

24. Wusih Road, (fr. deutsche Konz.) gegenüber Pelyang Press.
Moderne Zimmer ab Mex. Dol. 5.00 incl. Pension.
Im besten Wohnviertel Tientsins gelegen.
Elegant möbliert.
Kaltes und heisses Wasser in allen Räumen.
Zimmer mit Baderäumen.
Restaurant unter erstklassiger italienischer Leitung.
Tag und Nacht Botendienst.

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung deutscher Sprache in China und Japan.
Sollte in keinem deutschen Hause in Ostasien fehlen.

Schnellste Veröffentlichung aller Tagesereignisse an Hand der bedeutendsten Telegramm-Agenturen.

Uebersicht über die Politik im Fernen Osten u. zu Hause.
Aufsätze über Wissenschaft, Wirtschaft und alle Fragen des Lebens von berufener Feder.

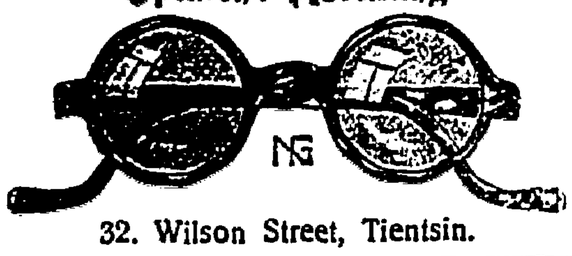
Beiträge von Mitarbeitern in den versch. Plätzen Chinas.
Scherl'scher Bilderdienst.

Vertretungen in:

Peking — Peiyang Press, Legation Street
Mukden — H. Kummutat, p.A. M. Bunsen
Harbin — B. Jevleva, Hotel Moderne
Tsingtau — H. Brembach, P.O.B. 156
Nanking — Y. F. Mak, Educational Bookstore, Chung San Road

Zahlungen können ausser an obige Vertretungen an die Deutsch-Asiatische Bank in Shanghai, Tientsin, Peking, Tsingtau und an die Hongkong and Shanghai Banking Corporation Harbin gemacht werden. In Deutschland Postscheck-Konto Nr. 156868 Berlin.

S. J. Betines & Co.
Optische Abteilung



32. Wilson Street, Tientsin.

VICTORIA HOTEL,
vorm. Laidlaw's
Talati House, Tientsin, Victoria Road,

Inmitten des Geschäftsviertels gelegen.
Jedes Zimmer mit Bad
Zahlreiche nach Süden gelegene Zimmer.
Beste Küche
Einzelräume von Doll. 10.00 bis 12.00 per Tag
Doppelräume . . 15.00 . 20.00 . .
einschliesslich erstklassiger Verpflegung.
Monatsrate auf Vereinbarung
Wm. Laidlaw,
Leiter.

Kailan Kohle
Neue Kohlenpreise vom 25.1.31.

Da der Betrieb auf den Kohlenminen wegen Reparaturen im Februar für einige Zeit eingestellt werden muss, wird ein zeitweiser Mangel an Haushaltskohle und No. 2 Schlacke eintreten. Wir sind daher leider gezwungen, die Preise für Haushaltskohle um $ 1,— pro Tonne zu erhöhen. Es handelt sich nur um eine vorübergehende Erhöhung, bis die Zufuhr wieder genügend ist, und wir bitten daher unsere Kunden nur ihren tatsächlichen Bedarf zu bestellen und nicht auf Vorrat zu kaufen.

Die neuen Preise für Haushaltskohle sind wie folgt:

	Bezirk Hotung	Bezirk A.	Bezirk B.	Bezirk C.
pro Tonne	$ 11.15	$ 11.60	$ 11.80	$ 11.90

Preise für andere Bezirke auf Anfrage.

The Kailan Mining Administration
Northern Sales' Agency

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Wusih Road 19.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dipl. Ing. W. Krey
für den geschäftlichen Teil: W. Bartels

Fernsprecher 32277
Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Abonnementspreise, ohne Porto, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr $ 20.—, Halbjahr $ 12.—, Monat $ 2.50
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20
für die übrigen Länder des europäischen Kontinents:
pro Jahr £ 2.—.—, Halbjahr £ 1.4.—, Monat sh. 4.—

Postscheckkonto: Berlin Nr. 156868.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Der 27. Januar.

Das heutige Datum löst Erinnerungen aus. Vor 175 Jahren wurde dem deutschen Volke Wolfgang Amadäus Mozart geboren. Die ganze Welt eint sich heute im Gedenken des grossen sonnigen Meisters der Töne, der trotz seines kurzen Lebens der Menschheit unvergängliche Meisterwerke schenkte. Auch wir in Tientsin werden uns heute unter den Zauber mozartscher Musik stellen und den Stimmen lauschen, welche durch keine Kunst so rein wie durch die Musik aus den Tiefen unserer Seele dringen. Mozart war Deutscher. Wir lieben ihn daher als den Unsern. Und deutsch war seine Seele, wie die unsrige. Den rechten Widerhall werden seine Gedanken daher bei uns finden. Musik ist die Sprache der Seele. Keine Begriffe engen sie ein, die verstandesmässig erfasst werden müssten. Das Lauschen der Musik ist aufgelöstes Hingeben der Seele, die unter den Klängen erschauert und bebt, unter ihnen weint und jauchzt, aus den Klängen Mut und Grösse schöpft und Frieden, der die Unrast des Tages zudeckt. Nur ein grosser Mensch kann ein grosser Musiker sein. Nur er kann zur Seele des Menschen sprechen, dass sie bis ins Tiefste erregt wird, nur er kann sie zum Empfinden einer klaren, über dem Tage stehenden inneren Harmonie führen. Solch ein Mensch war Mozart. Er wurde aus unserem Volke geboren.

Und noch eine andere Erinnerung wird bei uns wach an diesem Tage. Sie ist besonders uns Aelteren wert. Der Geburtstag unseres letzten Kaisers. „Dem Kaiser Wilhelm haben wir's geschworen, dem Kaiser Wilhelm reichen wir die Hand!" Noch klingt das Soldaten-Lied aus dem Weltkriege in unseren Ohren. Noch denken wir der Kaiser-Geburtstagsfeiern, der Freude unserer Jugendzeit, des grossen Ereignisses unserer Militärzeit. Erinnerungen haben wir an die Paroleausgabe im Zeughause in Berlin, der der Kaiser an seinem Geburtstage beiwohnte. Viele von uns Offizieren haben ihn an diesem Tage gesprochen, haben ihm die Hand gedrückt und waren glücklich ihren obersten Kriegsherrn zu sehen. Das sind Erinnerungen, die gar nicht so weit zurückliegen. Und doch dünkt uns, als seien es lange Jahre, die zwischen der Wirklichkeit und dem Erinnern liegen. Der alte Mann, unser letzter Kaiser begeht heute ausserhalb der Grenze Deutschlands seinen Geburtstag inmitten von ein paar Getreuen, welche sich nicht von ihm trennen wollen. Dass der Kaiser an jenem unseligen Novembertage uns verliess, das ist schmerzlich. Vor seiner Seele stand das Opfer, welches er persönlich dem Vaterlande bringen wollte. Die Bitterkeit des Ereignisses ist verwunden. Wir wollen davon nicht sprechen. Heute gehen die Gedanken von vielen Deutschen zu ihm hin, der einstmals des Reiches Stolz und des Volkes Liebling war. Die Untertanenbande sind gerissen. Wilhelm der Zweite ist nicht mehr Deutscher Kaiser. Er hat selbst entsagt. Aber das innere Verhältnis unseres Volkes zu seinem alten Kaiser besteht doch weiter, ein Treuverhältnis, das sich nicht so einfach lösen lässt, das besonders durch die gemeinsame Gefahr während des Kriegs vertieft wurde. Im Allgemeinen können wir heute ohne Beschämung sagen, dass das deutsche Volk seinen alten Kaiser auch in dem furchtbaren Zusammenbruche und in den nachfolgenden Notzeiten nicht vergessen hat, dass es ihn nicht geschmäht hat, nicht ihm die Verantwortung für das Unglück hat aufbürden wollen. Gewiss, es ist nicht blind gewesen für Fehler, die in der Politik des kaiserlichen Deutschlands geschehen sind und schwer die Zukunft belastet haben. Aber Fehler kann man später leicht erkennen, wenn ihre Wirkung zu Tage liegt. Irrtum ist menschlich. Das deutsche Volk zeigte in seinem Unglück die menschliche Grösse, dass es die Last auf sich selbst nahm und den Kaiser verteidigte gegen den angeblichen Hass der Feinde. Sie wollten ja das deutsche Volk treffen, die sogenannten „Verbrechen" des Kaisers nahmen sie ja nur zum Scheine, der lieblich die demokratischen Prinzipien der Freiheit und der Gerechtigkeit schmeichelte, für die sie angeblich in den Krieg gezogen waren. Sie wollten das Volk treffen. Sie taten es, obgleich der Kaiser das Land verliess, und tun es auch heute noch. Schmerzlich ist es, dass des Kaisers Opfer, das sich aufbaute auf dem Glauben in die Worte der Feinde, umsonst war.

Vielleicht wäre die Revolution in Deutschland nicht gekommen, vielleicht wäre sie gekommen, auch wenn der Kaiser das Land nicht verlassen hätte. Das ist schwer zu sagen. Aber eines ist gewiss. Dem Kaiser wäre kein Haar gekrümmt worden. Die grosse Umwälzung der Geister, deren äussere Erscheinungsform auch der Weltkrieg war, hätte auch in Deutschland an der Staatsform gerüttelt. Durch des Kaisers Abwesenheit hat sie sich ziemlich schrankenlos entwickeln können. Eine neue Generation ist schon da, welche die alten Formen nicht mehr so versteht und geliebt hat wie wir Aelteren. Kaum dürfte im Volke der allgemeine Wunsch bestehen, das Alte wiederherzustellen. So viele schwere Sorgen liegen auf dem deutschen Volke, die den Bestand selbst betreffen. Es hat keine Zeit sich mit der Frage seiner äusseren Vertretung sonderlich zu beschäftigen. Besonders jetzt, da an unserer Spitze ein Mann steht, zu dem wir alle in Verehrung aufschauen.

Aber wir gedenken in Treue des alten Kaisers, dem Deutschland so viel seiner einstigen Grösse zu verdanken hat, der auch durch seine Arbeit dazu beigetragen hat, dass Deutschland in seinem Lebenskampfe siegreich so lange die Feinde im Schach halten konnte, und sich nun wieder erhebt. Wir haben den Wunsch, dass der Kaiser nach Deutschland zurückkehrt, um inmitten des Volkes, das er liebt, zu wohnen. Wir grüssen den Kaiser. W.K.

Rickmers Linie.

Ab 1. Januar 1931 sind wir zu Agenten der Rickmers Rhederei A. G., Hamburg, ernannt worden.

Siemssen & Co.

Godown unter Zollverschluss

Wir machen hiermit bekannt, dass wir jetzt in der Lage sind, Zoll-Godown Fazilitäten zu gewähren.
Auskunft über Preise und Einzelheiten bei
Jardine, Matheson & Co. Ltd.

Schinken, Speck, Wiener Würstchen, Bologneser Zervelatwurst, Leberwurst, Geräucherte Zunge, usw.
Versuchen Sie unser kaltes Gabelfrühstück 60 cts.
Jeden Abend geöffnet.
Unter Leitung und Aufsicht eines gelernten deutschen Wurstfabrikanten.
J. Stamm & Co.
123 Taku Road, nahe der Dickinson Road (Ehemals deutsche Niederlassung.)

英界海大道五十二號 電話三二四五七
ANTHRAZIT
$18,—
per Tonne, frei Haus
RIELFELD & SUN
52 Taku Road, Telephon 32457
天津逸信洋行

Heute Abend
Mozart-Konzert
im Club Concordia

A. Siersch (Pianist) u. J. Halupa (Violinist)
unter freundlicher Mitwirkung von:
Damen Gr. Brüll u. M. Schoenherr
Herren Dr. H. Betz u. Dr. E. Will
und dem Kammermusik-Orchester:
Herren: L. Daniels, M. Dichne, O. Joerg, L. Krassnopevzeff, A. Notzkowski, G. Prosenc, E. Staretschek, M. Boettcher
Eintrittskarten — Musikalienhandlung „LYRA" u. Abendkasse.

Soeben erhalten
die neuesten 1931 Modelle:
Tragbare Orthophonic.
Alle ausgestattet
mit selbsttätiger Vorrichtung zum Anhalten.
Keine Vorbereitung.
Ohne Unterschied der Plattengrösse.
In mehreren Grössen zur Auswahl.
Pathé - Orient.
44, Rue de France, Tientsin.

Astor House Hotel Ltd.
(Incorporated in Hongkong)
Tientsin
Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort
140 Betten. Lift.
Zimmer mit oder ohne Kost,
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise
Jeden Mittwoch und Sonnabend
Musik von 8 - 10 Uhr abends
während des Essens
Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin
Direktion: Paul Weingart.

Sterling Durchschnittsraten 1930.

Januar	2/—	272	Januar/März	1/11	419
Februar	1/11	386	April/Juni	1/10	188
März	1/10	692	Juli/September	1/6	656
April	1/11	033	October/Dezember	1/6	576
Mai	1/9	938			
Juni	1/6	027			
Juli	1/5	990			
August	1/6	613	Januar/Juni	1/10	219
September	1/7	385	Juli/Dezember	1/6	617
Oktober	1/7	100			
November	1/7	121			
Dezember	1/5	510	für das Jahr 1939	1/8	369

A. Köhler, W. Schulz, H. Grösser
Exchange Brokers
7 Hankow Road, Shanghai.

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten:

Nach Shanghai:

„Tingsang" (Capt. Palmer Baker) 28. Januar nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296.

• • **„Shuntien"** (Capt. Mather) wird am 29. Jan. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire.-Tel. No. 31245.

„Laosang" (Capt. Hopkins) wird am 30. Januar nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich Jardine Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. No., Ltd,—Tel. No. 31294 und 31296.

S. „Fengtien" (Capt. Hardie) wird am 1. Febr. nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire.—Tel. No. 31245.

„Fausang" (Capt. Bichard) 3. Febr. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296.

S.S. „Tungchow" (Capt. Christiansen) wird am 5. Februar nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire,-Tel. No. 31245.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Huichow" (Capt. Richards) wird am 3. Februar nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Cheongshing" (Capt. Burleigh) wird am 6. Febr. abfahren. via Chefoo über W.H.W. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. Tel. 31294 & 31296.

S.S. „Menelaus" (Capt. Richards) wird am 20. Februar von Taku Barre nach Marseilles, Casablanca, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa.

D. „City Wellington" wird am 4. Febr. von C.W.T. und am 5 Febr.von Taku Barre nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Wegen Fracht u. Passage wende man sich an „Bremen Colonial and China Trading Company", Agenten für Ellermann and Bucknall S.S. Co., Ltd., American and Manchurian Line. Telephon: 40024.

☞ **Eben erhalten:** Beste Auswahl von
Chiffon u. Velvet, einfach und bedruckt
aus Deutschland und Frankreich
Silber- und Gold-Brokat für Ballkleider
Sehr mässige Preise
L. Pinyamall
Gegr. 1900 — Königl. Indisches Seidengeschäft
Telephon No. 31869 — 260/2, Victoria Road.

ELLERMAN

Fracht- und Passagierdienst im Fernen Osten
zwischen Japan, China, Hongkong, Straits Settlements, Colombo und Europa.

Abfahrten nach Europa.

	Abfahrt Taku Barre	C. W. T.
S.S. „City Wellington" nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg	5. Febr.	4 Febr.

Import Ladung ex D. „Kazembe" ist eingetroffen.

Aenderungen vorbehalten. Wenn Bedarf vorliegt, werden auch andere Häfen angelaufen. Angenehme Frachtdampfer Passagen. Wegen Einzelheiten betr. Fracht u. Passage wende man sich an:

Bremen Colonial and China Trading Company
Agenten für: Ellermann and Bucknall S.S. Co., Ltd. American and Manchurian Line.
3, Corso Vittorio Emanuele III — Telephon: 40024

ELLERMAN

Holland-Oost Azie Lijn
Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten
Anlaufhäfen:
Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

	Taku Barre	C.W.T.
S.S. „Oldekerk"	5th Febr	4th Febr
S.S. „Rlouw"	7th March	6th March

Einzelheiten beantwortet jederzeit gerne:
Holland China Trading Co.
56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32582.

Messageries terrestres et maritimes
F. Giraud
Fachgemässes Verpacken, Lagern und Versand von Gütern jeder Art, Erledigung von Zollangelegenheiten, Express-Agent
Tientsin, 66 Rue Dillon Tel. 33403.

Montrose & Co.
(Yung Ming Transport Co. Nachf. gegr. 1925.)
Versand - Agentur
89 Rue Dillon—Tientsin — Tel. 31565
Die ganze Welt umfassenden Express- und Frachtdienst
Regelung von Zollangelegenheiten, Aufbewahrung, Packen, Versicherung, Transportieren.
Beförderung von Frachten in das Innere Chinas
Agenten in allen grösseren Städten der Welt.

Norddeutscher Lloyd Bremen
Passagier & Fracht Dienst
Anlaufhäfen: Rotterdam, Hamburg, Bremen
Abfahrten von Taku Bar

P.S. „Saarbrücken"	Ausserdem Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam	21. Febr. 31.
S.S. „Aller"	Marseilles, Oran, Amsterdam	2. März 31.
P.S. „Coblenz"	Ausserdem Genua, Barcelona, Amsterdam	21. März 31.
S.S. „Franken"	Ausserdem Marseilles, Oran, Rotterdam	30. März 31.
M.S. „Fulda"	Ausserdem Genua, Barcelona, Lissabon	16. Apr. 31.
S.S. „Trave"	Ausserdem Marseilles, Oran, Rotterdam	27. Apr. 31.

Aenderungen vorbehalten.
Auskunft über Frachten, Passagen durch
Norddeutscher Lloyd Bremen, Tientsin Agentur.
Meichers & Co.
Petrograd Road,
Telephone 40167, 40169, 40716, 40717.
Telegramm Adresse: Nordlloyd.

THE BLUE FUNNEL LINE
REGELMÄSSIGER UND SCHNELLER FRACHT- UND PASSAGIERDIENST

Laden auf Shanghai
London Berth
„Philocletes" 31. Jan. nach Marseilles, Casablanca, London, Rotterdam auch Hamburg.

Liverpool Berth
„Peleus" 16. Febr. nach Genua, Havre, Liverpool und Glasgow.

Passagierdienst von Shanghai.
„Patroclus" 13. Feb. nach Singapore, Penang, Colombo, Portsaid, Marseilles und London.

Einfuhr - Gut
„Patroclus" Ladung ist eingetroffen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Auskunft über Fracht- und Passageraten erteilen:
Peking Agenten für Passage: Thos. Cook & Son Ltd.
Tientsin Agenten: Butterfield und Swire. Abt. Uebersee-Dienst Tel.: 31245

Wechselkurse.

Eröffnungsraten der Hgk. & Shangh. Bkg. Corp.

T.T. £ 1/4 1/8 U.S. $ 32 9/8 || **4 Mon. Kred** £ 1/4 7/8 U.S. $ 34 1/8

Barrensilber 13 15/16 für sofortige Lieferung.
13 9/16 „ spätere „

Zwischenraten 485 7/16 New York 123.87 1/2 Paris 20.42 1/2 Berlin

Tientsin Dollars 687.5 **Shanghai Tls.** 105.4

1 **Tientsin Tael** — Reichsmark 1,36

26/1/31. **Donnell & Bielfeld.**

Wetterbericht der Hafenverwaltung Tientsin.

Tientsin, 26.1.31 19 h

Heutige Wetterlage:

Temperatur max.	25° F.
„ min	unter Null F.
Luftdruck max.	30,63 inch.
„ min.	30,58 „
Relative Feuchtigkeit	100%
Maxim. Windgeschwindigkeit	7 1/2 Meilen/Stunde
Vorherrschende Windrichtung	vorm. W
	nachm. SW
Regenmenge	0
Wetter	heiter

Wettervoraussage für morgen:

heiter, sehr kalt, etwas windig.

Französische Bank "UNION MOBILIÈRE"
Grundkapital $ 200.000
Verwaltung: 35-37 Avenue Edward VII, Schanghai.
Niederlassung in Schanghai 648 Avenue Joffre—Fernspr. 66343-4 — **Niederlassung in Tientsin** 244 Taku Road—Fernspr. 32-873
Sparkonten 8% im Jahr—Eröffnung von zeitweiligen Depots.
Kreditoperationen — Bevorschussung von Waren.
Diskontierung hiesiger Wechsel und persönlicher Obligationen.
Ueberweisungen nach Harbin, Peking, Schanghai, Paris und London zu den allergünstigsten Bedingungen.
VERKAUF der von der Französischen Regierung garantierten Gewinn-Obligationen (mit Prozenten).
Es kann deutsch gesprochen u. deutsch korrespondiert werden.

Nichols
Extra feine Strick-Garne
garantiert aus reiner Merino-Wolle
mottensicher gemacht nach dem neuesten Verfahren
ein-, zwei-, drei- und vierfach
15 Normal Farben — $5 pro engl. Pf.
Detail-Verkauf: 104 Taku Road

BANK OF CHINA
gegr. 1912 — reorganisiert 26. Okt. 1928
Als internationale Wechsel-Bank von der National-Regierung privilegiert

Eingezahltes Kapital	$ 24,710,200.—
Reserve Fonds	$ 1,026,817.02

Mit einem Netz von Filialen u. Unterfilialen über ganz China und mit Korrespondenten in fast allen grösseren Handelsstädten der Welt ist die Bank of China imstande, ihren Kunden erste Facilitäten in allen Bank- & Wechselgeschäften zur Förderung des Handels zu gewähren.
Einzelheiten auf Anfrage.

Geschäftsführender Verwaltungsrat:
Li Ming, Vorsitzender, Chang-Kia-Ngau, Chen K.P., Feng Keng-Kuang, Sung Han-Chang.
General Direktor: Chang Kia-Ngau.

Hauptgeschäft: 22 The Bund, Shanghai. Tel. Ad. Centrohead-Shanghai.
Korrespondenten für Deutschland: Dresdener Bank, Hamburg.

„Castell" Bleistifte, der beste und daher billigste Bleistift
in 16 Härtegraden — Peiyang Press.

Zu der Lage in Shansi.

Nach dem in Tientsin aufgestellten und von der Zentralregierung bestätigten Programme sollen 50 Shansi Regimenter aufgelöst werden, d, h. etwa 5000 Offiziere und 80 000 Soldaten müssen entlassen werden. Für die Entlassung dieser Truppen sind aber nur sehr geringe Mittel zur Verfügung gestellt worden.

General Shang Chen, der Vorsitzende der Shansi Regierung, ist vor etwa 2 Wochen aus Tientsin nach Taiyuan mit dem Auftrag zurückgekehrt, die Reorganisation und Reduzierung der Shansi Truppen zu leiten. Der ihm zur Unterstützung beigegebene General Hsü Yung-Chang weigert sich nach Shansi zurückzukehren und sein Amt anzutreten unter dem Vorwand, krank zu sein und Peping nicht verlassen zu können. General Shang Chen ist daher nicht imstande mit der Durchführung seines Programms zu beginnen, zumal auch General Fu Tso-yi noch immer in Tientsin ist.

Infolge der Ungunst der Verhältnisse hat General Shang Chen immer noch keine Konferenz mit den Kommandeuren der verschiedenen Streitkräfte einberufen. Von anderer Seite ist versucht worden zwischen ihm und den Führern der zu entlassenden Truppen zu vermitteln. Diese Versuche mussten jedoch scheitern, da letztere unbedingt an ihren Forderungen festhalten.

Inzwischen haben die Führer der Shansi Truppen die Initiative ergriffen, und eine Reihe von geheimen Sitzungen sind abgehalten worden. Es wurde unter anderem beschlossen, ein Telegramm etwa folgenden Inhalts nach Nanking und Mukden zu senden: Durch die Entlassung von mehr als 80 000 Soldaten wird die Zahl der Arbeitslosen enorm erhöht, und es wird vor den Folgen gewarnt. Nicht nur Shansi sondern ganz Nord China wird davon betroffen werden. Mehrere hundert Soldaten sind bereits erfroren, da es an warmer Kleidung mangelt. Die Truppen werden zur Verzweiflung getrieben, wenn nicht für ihren Lebensunterhalt nach der Entlassung gesorgt wird. Es müssen genügende Mittel für die zu entlassenden Truppen zur Verfügung gestellt werden.

In dem Telegramm sind weiter bestimmte Vorschläge für die Entlassung und für die Unterstützung der Entlassenen gemacht worden. General Li Fuy-ing, der Kommandeur der 4. Shansi Armee, sagt hierzu, dass die Führer unbedingt an ihren Forderungen festhalten, und dass sie entschlossen seien, mit ihren Forderungen zu stehen und zu fallen. Sollten ihre Forderungen nicht anerkannt werden, so würden sie es vorziehen, gemeinsam abzudanken. Die Antwort von Nanking hierauf wird mit Spannung erwartet.

Selbst General Shang Chen hat in einer Unterredung mit der Presse zugegeben, dass die Shansi Führer allen Grund haben, sich zu beklagen und der Auflösung zu widersetzen, und er hofft, dass Nanking und Mukden unter diesen Verhältnissen sich bereit finden ihr Programm zu revidieren. Die Gerüchte, dass Marschall Chang Hsüh-liang das Taiyuan Arsenal übernehmen wolle, verneinte er und sagte, dass die vor einigen Tagen vorgenommene Untersuchung den Zweck habe, zu prüfen, ob es möglich sei, in dem Arsenal in Zukunft landwirtschaftliche Geräte und Maschinen anstatt Kriegsmaterial herzustellen. Auf jeden Fall bleibe das Arsenal Shansis Eigentum.

In den letzten Tagen laufen viele Gerüchte in Shansi um, und von den Kommunisten ist die Uneinigkeit für ihre Ziele auszunutzen versucht worden. Die Lage ist gespannt, und es wäre zu begrüssen, dass das aus Nanking erwartete Telegramm eine beiden Seiten gerechte Lösung bringt.

Rhein- u. Moselweine

Laubenheimer
Oppenheimer
Niersteiner
Hochheimer
Liebfraumilch
Johannisberger

Alles erstklassige Gewächse

Importeure

Juvet & Co.

Tel. 31147 99 Rue de Takou.

Oeffentliche Auktion.

Der Unterzeichnete ist beauftragt in der Race Course Road No. 242, Britische Konz., am Sonnabend, den 31. Januar, beginnend 10 Uhr vormittags, in öffentlicher Auktion meistbietend zu verkaufen Ausgezeichnete Wohnungs-Einrichtung, alles aus Eichen - und Hart - Holz:

2 Eichenholz - Speisezimmereinrichtungen, hergestellt bei Sims; 2 Gastzimmereinrichtungen, hergestellt bei Sims; 4 Schlafzimmereinrichtungen; 3 Brüsseler Teppiche; 4 Tientsiner Teppiche; Bücherschränke; Karten-Tische; Glasschränke; 15 geschliffene Gläser; silberne Gabeln, Messer, Löffel u.a. Gegenstände; ein Tee-Service, mit Silber beschlagen; Velvet-Teppiche; geschmackvolle Kronleuchter; 5 „Sims" - Betten mit Matratzen; 1 „Victor" - Victrola; 1 Klavier, gebaut von Francis Cocon, New York; Krystall-Champagner- u.a. Gläser; Schwarzholz - Tische und - Stühle; eine Anzahl sehr alter Curios; Wandteller; Treppen-Läufer; 1 Rickshaw; 1 Automobil; 1 Wand - Safe; ausserdem eine grosse Anzahl anderer hier nicht aufgeführten Gegenstände.

Besichtigung am Freitag, den 30. Januar, von 10 a.m. bis 5 p.m. **D. Adler,** Auktionator

Der schönste Schmuck des Heims- das Bild Ihres Lieblings

Ihr Kind wächst heran, von den Kindertagen in die Jahre, in welchen der Kindergarten, dann die Schule besucht wird, bis es plötzlich als gereifter Mensch vor Ihnen steht, zum Scheiden bereit. Halten Sie von den Jugendjahren fest, was irgend möglich ist — es sind unschätzbare Erinnerungen für Sie und Ihr Kind.

Verabreden Sie heute noch die Zeit für eine Aufnahme — unsere Teleph. Nummer ist 30103.

The Kodak Shop Victoria Road

U-Boote Westwärts.

Von Ernst Hashagen

Einleitung

Am 30. April 1917 donnerten die Kanonen eines deutschen U-Bootes weit draußen im Atlantik. Heulend und triumphierend warfen sich deutsche Granaten über das Deck eines unheimlichen schwarzen Schiffes. Schnell und unerbittlich taten sie ihre Arbeit, als wenn sie wüßten, welch gefährlichen Feind sie da in den Zähnen hatten. Es war die englische U-Boots-Falle H. M. S. „Q 12", welche ihr verwegenes Spiel gegen deutsche U-Boote zum letzten Male versucht und diesmal endgültig verloren hatte. Vom Torpedo getroffen und von Granaten zerfetzt, versank das Schiff in den Fluten.

Wenige Minuten später stand der überlebende Führer der Engländer, Commander Norman Lewis, als Gefangener vor mir, als dem Kommandanten des deutschen U-Bootes. Das Schicksal hatte es diesmal eilig gehabt, seine Fäden zu spinnen. Erst vor vier Tagen war er mit seinem Schiffe aus seinem Heimathafen Queenstown an der Südküste Irlands ausgelaufen, nicht viel später, als wir mit „U 26" Helgoland verlassen hatten; und schon waren die Rollen fast vertauscht. Die U-Boots-Falle lag auf dem Grunde des Meeres, und der Engländer fühlte zu seiner Pein deutsches Eisen unter den Füßen, das Deck eines jener verhaßten deutschen U-Boote, welche er doch eigentlich hatte überlisten und vernichten wollen.

Dieser Krieg war wirklich voll von Zufällen und Ueberraschungen, besonders auf dem Meere. Auf dieser weiträumigen und wildbewegten Bühne schienen sich alle Kräfte zu befehden, und doch war irgendwo ein großer Regisseur, der das Spiel meisterte. Ihm gefiel es zuweilen in einer grimmigen Laune, groteske Szenen zu spielen und die handelnden Personen gründlich durcheinanderzuwürfeln.

So fuhr Lewis 19 Tage mit uns, kreuz und quer durch den Atlantik. Er sah uns wachen und schlafen, suchen und kämpfen und fand dabei zu seinem Erstaunen, daß die deutschen U-Boots Fahrer sich gar nicht so sehr von seinen eigenen Landsleuten unterschieden. Gewiß, es waren Deutsche und keine Engländer. Sicher aber keine „Hunnen" oder „Barbaren", wie es die Lügenpropaganda seines Landes zu verbreiten suchte.

Commander Lewis verbrachte den Rest des Krieges als Gefangener in Freiburg. Neue Fahrten und neue Kämpfe folgten. Der große, eherne Schritt des Krieges ließ nicht viel Zeit zum Zurückblicken. So verblaßten auch bei uns allmählich die Einzelheiten dieser Episode. Erst in spätern Jahren nach dem Kriege hab ich zuweilen sinnend vor meinen U-Boots-Bildern gestanden und jenes Tages gedacht, an dem uns die berstende Kraft unseres Torpedos noch in letzter Sekunde vor den tödlichen Fängen der Falle gerettet hatte.

Von Lewis hörte ich nichts wieder. Ich wußte nicht einmal, ob er noch lebte. Da kam im Sommer 1929 ein Brief aus England, der in der Uebersetzung wie folgt lautete:

„Lieber Kapitän Hashagen!

Am 30. April 1917, als ich das Kommando des englischen Schiffes „Q 12" führte, wurde mein Schiff torpediert und versenkt durch ein deutsches U-Boot. Ich selbst wurde gefangengenommen und verbrachte 19 Tage an Bord des deutschen U-Bootes. Ich bin alle Zeit sehr dankbar gewesen für die Behandlung, welche ich durch den Kommandanten und seine Offiziere erfuhr. Kürzlich las ich ein durch den amerikanischen Schriftsteller Lowell Thomas herausgegebenes Buch „Raiders of the Deep" und sah eine Photographie von einem Offizier Hashagen, welche ganz und gar dem Offizier ähnelte, welcher mich gefangennahm. Ich schrieb dann an die Deutsche Botschaft in London, welche die Freundlichkeit hatte, mir Ihre Adresse zu geben. Heute möchte ich Sie fragen, ob Sie der Offizier sind, welchen ich suche. Ich habe schon so lange gewünscht, meine Dankbarkeit dem Kommandanten des deutschen U-Bootes auszusprechen.

Zur Zeit bin ich Sekretär bei der League of Nations Union in Reading und habe oft Gelegenheit, öffentlich zu sprechen. Ich kann Sie versichern, daß viele Tausende von Leuten durch mich von der chevaleresken Art gehört haben, mit welcher ich behandelt wurde. Ich nehme an, daß Sie die League of Nations Union kennen und wissen, daß ihr Bestreben ist, für den Frieden der Welt zu arbeiten. Ich habe nebenbei ein gut Teil meiner Tätigkeit als öffentlicher Redner dazu verwandt, dem englischen Publikum zu zeigen, daß Deutschland, für welches ich eine große Bewunderung hege, nicht das Land ist, zu dem Kriegspropaganda es versucht hat, zu machen.

In Erwartung, bald wieder von Ihnen zu hören, bin ich

Ihr

(gez.) Commander N. Lewis R. N."

Man kann sich meine Ueberraschung vorstellen. Persönliche Feindschaft hatte ja nie zwischen Lewis und mir bestanden. Ich hatte ihn so behandelt, wie jeder andere deutsche Offizier einen wehrlosen Gefangenen unter diesen besonderen Umständen auch behandelt haben würde.

Dann wechselten wir einige Briefe miteinander, und eines Tages forderte Lewis mich auf, nach England zu kommen, um dort einen Vortrag über meine U-Boots-Erlebnisse zu halten. Am Schluß des Briefes schrieb er mir:

„Nach meiner guten Behandlung in Deutschland und in der Ueberzeugung, daß vieles, was gegen Deutschland gesagt wird, unwahr ist, habe ich fortgesetzt mein Bestes getan, um die Wahrheit in England bekanntzumachen.

Jetzt bietet sich Ihnen selbst die Gelegenheit, vor der englischen Oeffentlichkeit die Wahrheit über die deutschen U-Boote zu sagen. Ich hoffe, daß Sie aus patriotischen Gründen und um die Verleumdungen zu bekämpfen, welche gegen die große deutsche Marine ausgestreut waren, in der Lage sind, meine Einladung anzunehmen."

Das war nun doch wirklich eine erstaunliche und nicht ganz alltägliche Entwicktung der Dinge:

Kampf zwischen U-Boot und -Falle bis aufs Messer, Untergang der letzteren, Gefangennahme ihres Kommandanten, drei Wochen eingeschlossen und schicksalsverbunden mit 40 verhaßten Deutschen, von eigenen (englischen) Bomben verfolgt, ein Fegefeuer...

Dann zwölf Jahre Pause — und jetzt ein gemeinsamer Vortrag in England, sozusagen Hand vor Völkerbund- und Friedensfreunden!

Unser U-Boots-Krieg gegen den englischen Handel war für England das ernsteste Kriegsproblem gewesen. Nur einmal im Kriege war England wirklich am Ende seiner Kraft. Das war im April 1917, als der uneingeschränkte U-Boots-Krieg die ersten, überraschend großen Resultate gebracht hatte. Damals kam der amerikanische Admiral Sims nach England und hörte zu seiner tiefsten Bestürzung, daß die englischen Verluste an Tonnage weit größer waren, als die Zeitungen melden durften. Damals war es, daß Jellicoe den Amerikaner mit den Worten begrüßte: „The Germans will win, unless we stop those losses and stop them soon." Auch diese Gedankengänge waren es, welche es mir klar machten, daß ich die englische Einladung nicht ablehnen durfte.

So fuhr ich Mitte November des letzten Jahres über den Kanal und sprach am 18. November in Reading vor mehreren tausend Engländern und unter starker Anteilnahme der gesamten englischen Presse über das Wesen und den Geist des U-Boots-Krieges.

Das gemeinsame Auftreten von Commander Lewis und mir und unsere Erzählungen über „U"-Boote und „Q"-Boote lösten ein in diesem Umfang ganz unerwartetes Echo aus.

Es ist in den letzten Jahren viel „gedichtet" worden über den Krieg. Wir U-Boots-Fahrer sind keine Poeten, aber wir haben wirklich etwas erlebt und haben etwas zu erzählen aus einer anderen, fremdartigen, unterseeischen Welt, in der wir im „Schützengraben" lagen. Möge die neue Generation das erringen, worum wir vergeblich gestritten haben!

Die Begriffe „Pflicht" und „Opfer" drohen aus der Ideologie unseres Volkes zu verschwinden. Pflichten haben wir zuerst gegen uns selbst. Wenn wir dies erfüllen, sind wir wahrhaft friedfertig und ein nützliches Mitglied unseres Vaterlandes.

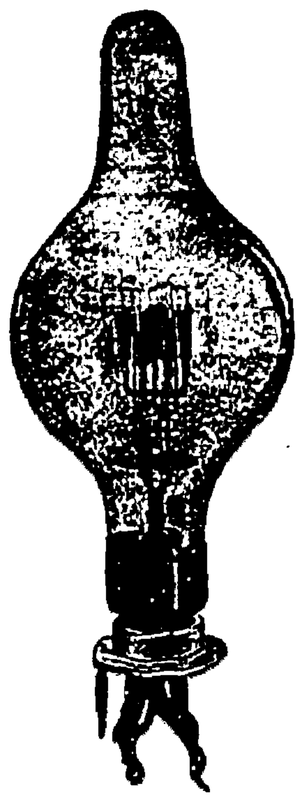
Ohne Opfer kann kein Mensch und kein Volk sich entwickeln. Die deutsche Jugend soll daher stets der Inschrift am Ehrenmal der im Weltkriege gefallenen Studierenden der Berliner Universität gedenken:

„INVICTIS — VICTI — VICTURI."

Eine Million Lumen von einer Glühlampe.

Das Lumen ist in der Lichttechnik die Maßeinheit für den Lichtstrom, wobei der Lichtstrom die gesamte Lichtleistung der Lampe bedeutet, d. h. die Lichtmenge, die sie in der Zeiteinheit nach allen Richtungen hin aussendet.

Der Lichtstrom einer gewöhnlichen Stearinkerze beträgt rund 12 Lumen, der Lichtstrom einer 40 Watt-Glühlampe in Mittel 400 Lumen. Eine wie große elektrische Leistung muß dann wohl eine Glühlampe aufnehmen, um einen Lichtstrom von 1 000 000 Lumen zu erzeugen? Wäre das Verhältnis von Wattverbrauch zu Lichtstrom bei einer solchen Lampe das gleiche wie bei der hauptsächlichsten Gebrauchstype, der 40 Watt Lampe, so würde sich für eine Million Lumen ein Verbrauch von 100 000 Watt ergeben, es sind aber tatsächlich nur 50 000 Watt erforderlich, weil mit steigender Größe der Lampe das Verhältnis der Lichtleistung



zum Wattverbrauch immer günstiger wird. 50 000 Watt sind eine gewaltige Leistung, sie entsprechen z. B. dem Verbrauch von 100 elektrischen Plätteisen zu je 500 Watt und einer Leistung von 68 Pferdekräften.

Diese Leistung in einer einzigen Glühlampe zur Auswirkung zu bringen, erscheint phantastisch und ist doch Wirklichkeit geworden: Die 50000 Watt Lampe ist kürzlich von der Osram-Gesellschaft hergestellt worden.

Die Abmessungen der Lampe, die einen Lichtstrom von mehr als einer Million Lumen, nämlich 1 100 000 Lumen aussendet, sind naturgemäss erheblich grösser als die einer normalen Einheitslampe von 40 oder 60 Watt, wie wir sie zur Wohnungsbeleuchtung verwenden, aber doch nicht so riesig, wie man nach der in der Lampe unterzubringenden Leistung erwarten sollte. Die Höhe der Lampe, beträgt 90 cm, der Durchmesser des Glaskolbens 38 cm, das Gesamtgewicht 7, 25 kg. Der Leuchtkörper, bestehend aus 2, 5 mm starkem Wolframdraht, wiegt 610 g; man könnte aus ihm 130 000 Leuchtkörper für Lampen von 25 Watt, 220 Volt herstellen.

Die Frage drängt sich auf, für welche Beleuchtungszwecke eine derartige Riesenlampe dienen soll. Nun, für allgemeine Beleuchtungszwecke braucht man kaum grössere Lampen als die 3000 oder 5000 Watt Typen, wie sie z. B. für die Beleuchtung grosser öffentlicher Plätze verlangt werden. Nachdem sich aber die Glühlampe auch Sondergebiete erobert, die früher der Bogenlampe vorbehalten waren, ist das Bedürfnis nach noch grösseren Lampeneinheiten entstanden. Besonders war es die Kinoaufnahmetechnik, die zur Verwendung von Glühlampen als bestgeeigneten Lichtquellen für farbtonrichtige Wiedergabe des Aufnahmeobjektes überging und Lampeneinheiten bis zu 10 000 Watt forderte.

Auch unser modernstes Verkehrsmittel, das Flugzeug, braucht für seine Landungsplätze grosse Lampeneinheiten zur ausreichenden Beleuchtung der Landebahnen.

20 000 Watt in einer Lampe genügten den bisherigen Ansprüchen, aber in nicht allzu ferner Zeit wird man noch grössere Leistungen in einer Lampe haben wollen. Die Glühlampentechnik muss auf diese Entwicklung vorbereitet sein. Deshalb hat sie schon jetzt eine 50 000 Watt-Lampe gebaut, um zu beweisen, dass sie derartige Riesenlampen liefern kann, sobald die Beleuchtungstechnik ihrer bedarf.

Die Philatelisten-Ehe
verbindet Sie mit dem Fernen Osten.
Briefmarken Zentrale
sucht Verbindungen anzuknüpfen.
Tientsin, Postfach 80. Nord-China.

Erste europäische Apotheke in Moukden
eröffnet 1920
Rezepte nach ärztlicher Order. Alle deutschen Patent-Präparate. Billigste Preise.
Wu We Lu, Haus Booxo.
Neben Café „Royal".

Gelegenheitskauf,
so lange der kleine Vorrat reicht

Rhein-Weine
Wormeldinger Nussbaum . . $ 21.60
Bodenheimer 33.00
Niersteiner, superior 37.20
Rüdesheimer 39.00
Hochheimer Berg 48.00
Preise per Kiste à 1 Dtz.

Stuhr's Grobkorn Caviar
in Dosen zu $ 2.40, $ 4.20 & $ 8.00

Filet-Heringe
in verschiedenen Tunken
per Büchse . . . . . $ 1.60

Thüringer Cervelat-Wurst
ca. 420 gr. . . . . $ 2.80

Fruchtsaft
Kirsch & Johannisbeer
1 Liter Flasche . . . . . $ 4.00

Karlsbader Kaffeezusatz . . . . $ —.30
Kornfrank Kaffee . . . . . $ —.60

EARL WOLFF
Victoria Road 307.

Chinesische Osteisenbahn

Wenn Sie in der Nordmandschurei oder in den anliegenden Gebieten arbeiten, benutzen Sie mit Vorteil die Dienste der Handels- und Zollagenten, Transportkontore und Agenturen der chinesischen Ost-Eisenbahn an folgenden Punkten:

Harbin; Harbin-Pristan; Harbin-8. Distrikt; Fudsjadjan Mandschuria; Hailar; Fuljaerdi; Tsinsin; Zizikar-Stadt, Zizikar-Station; Sjaochaotsi; Anda; Baitsjuan; Mangou Mangou; Sun; Duitsinshan; Metaitsi; Utsimihe; Imjanpo Hailin; Ninguta; Mudantsjan; Sotchinsi; Pogranistchnay Shuanshenpu; Shuanshensjan; Tsaitsagou; Santchah Kishusjan; Taolaitchao; Sungari; Bodune; Tadjago Yaomyn; Kuanicheusi; Changchun; Kirin; Mukden Huanhutun; Koupantsi; Hetau; Ingkow; Wladiwostok, Tientsin; Schanghai.

Unser Tätigkeitsfeld umfasst:
1) Transport aller Art von Frachten an alle grösseren Plätze Asiens, Europas und Amerikas.
2) Lagerung von Frachten in eigenen Lagerhäusern.
3) Versicherung von Frachten auf dem Transport und im Lager.
5) Ausführung aller Art von Kommissions-Aufträgen.
6) Durchführung aller Zollformalitäten.
7) Annahme von Bohnen für Lagerung, und Transport derselben, sortiert und nach festgestellter Qualität der Bohnen, in Säcken, sowie Aushändigung der Transportduplikate auf folgende Stationen: Zizikar, Anda, Sun, Mangou, Duitsinshan, Metaitsi, Harbin-8. Distrikt, Shuaichenpu, Tsaitsagou, Sungari Yaomyn, Ashiho, Utsimihe, Imjanpo, Hailin, Mudantsjan.

Telephone in der Eisenbahn Verwaltung 23-42, 35-15, 33-53, 37-99. 21-17, 29-89, 32-25, 32-15, 38-25, 30-47, 44-89, 20-53.

Fahrkarten-Vorverkauf und Platzkarten:
In Harbin: Reisebüro der chin. Ostbahn.
Kitaiskaya 170. Tel. Adr. „Europasia," Tel. 24-65
Grand Hotel der chinesischen Ostbahn
Sungariski Prosp. Tel. 24-18. Tel. Adr. „Grandhotel"
Schanghai, C. E. R. Commercial Agency, 3 Canton Road. — Tel. 40-43
Tientsin, C. E. R. Commercial Agency, 74, Rue de France — Tel. 18-88
Dairen, C. E. R. Commercial Agency, 111, Yamagata dori — Tel. 82-43
Ingkow, C. E. R. Commercial Agency, Great Street corner — Tel. 12-71
Mukden, C. E. R. Commercial Agency Chiodo dori — Tel. 574
Volle Bedienung der Passagiere: Zollformalitäten, Gepäckangelegenheiten, Visum etc.

Der Sibirische Express verlässt die Station Mandschuria am Donnerstag, Sonnabend und Montag.

Der Sibirische Express verlässt Harbin am Mittwoch, Freitag und Sonntag um 15,55

Informationsbureaus auf den Stationen Changchun, Harbin und Mandschuria.

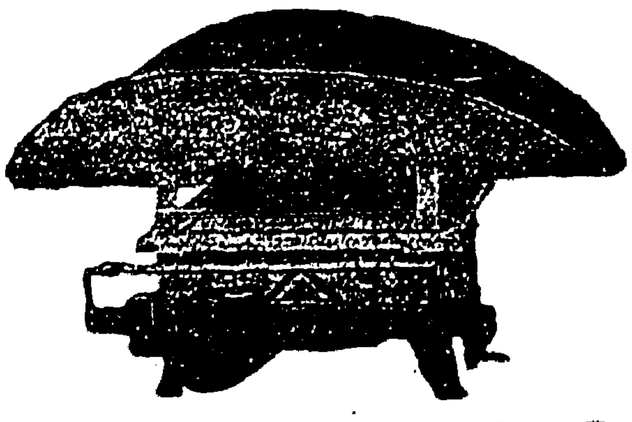
Ken Isawa & Co. 140 Victoria Road, Tientsin.
Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken

Prima Garne, farbecht, in allen Farben, vom Lager oder auf Bestellung

Unzerreissbare Seidene Strümpfe
Halbe Preise
Moyler, Powell & Co.
193, Victoria Road, Tientsin.

Hallen-einrichtungen — SIMS & CO. House Furnishers — Hallen-Dekorationen
Anerkannt erstklassige Kunsttischlerei
Dekorationen und Polsterarbeiten
Entwürfe und Kostenanschläge kostenlos.
81, Meadows Road, Tientsin

Seca
Personenwagen
Secawagen sind Präzisionswagen. Durch ihr vornehmes Aussehen sind sie eine Zierde für jeden Raum.



Schmidt & Co.
Peking, 1 Hsi fang tze Hutung — Tientsin, 52 Taku Road.

Bücherbesprechung.

Revision des Youngplans!

A. D. — Die Vorgänge der letzten Monate bringen für jeden Deutschen, dem es mit der wirtschaftlichen Befreiung Deutschlands Ernst ist, die Pflicht, sich eingehend mit der Frage der Revision des Youngplans zu beschäftigen, damit noch wirksamer als bisher bei allen Gelegenheiten und mit allen Mitteln den kommenden internationalen Auseinandersetzungen und Verhandlungen in dem für Deutschland notwendigen Sinne vorgearbeitet werden kann.

Der Verfasser, der der Geschäftsführung des R.D.I. angehört und Geheimrat Kastl bei den Pariser Sachverständigenverhandlungen unterstützt hat, gibt zunächst in den ersten drei Abschnitten der Arbeit einen systematischen Ueberblick über die reparationsgeschichtliche Entwicklung und den Inhalt der gegenwärtigen Reparationsregelung. Die gedrängte Form dieses Ueberblicks ermöglicht eine schnelle Unterrichtung über alle wesentlichen Punkte, deren Kenntnis für jeden, der sich mit der Reparationsfrage beschäftigt, unerlässlich ist.

Ein vierter Abschnitt enthält eine Darstellung der Revisionsgrundlagen und der Revisionsmöglichkeiten. Der Verfasser rechtfertigt den Zwang zu einer baldigen Revision sowohl mit moralischen und rechtlichen, wie mit geschichtlichen, politischen und wirtschaftlichen Gründen und unterstreicht bei den wirtschaftlichen Gründen sowohl die wichtigsten Argumente der deutschen Leistungsfähigkeit, wie auch die entscheidenden weltwirtschaftlichen Argumente einschliesslich der Steigerung des Goldwertes. Bei der Darstellung der Revisionsmöglichkeiten unterscheidet er zwischen solchen Möglichkeiten, die sich aus dem Youngplan selbst erheben, und solchen, die ausserhalb des Planes liegen. Die erste Gruppe umfasst:

a) die automatische Herabsetzung der deutschen Reparationsverpflichtungen bei einer Ermässigung der interalliierten Verschuldung.

b) die im Youngplan liegenden Mittel für eine deutsche Revisionsinitiative (Aufschubsrechte und Anrufung des Beratenden Sonderausschusses bei der B.I.Z. und

c) die sonstigen Einsatzpunkte für die Revisionsforderungen im Plan selbst, die sich aus der inneren Unsicherheit der Sachverständigen und den im Youngplan enthaltenen Bedingungen und Versprechungen ergeben.

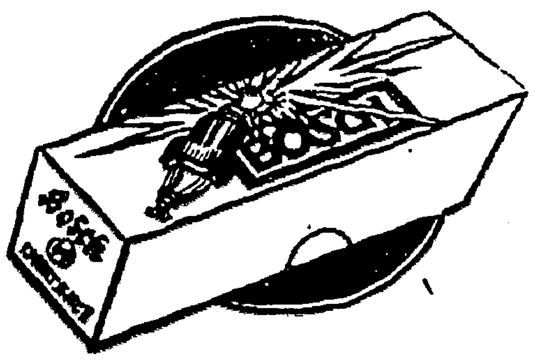
Bei den ausserhalb des Planes liegenden Revisionsmöglichkeiten unterscheidet der Verfasser zwischen revolutionären und evolutionären Lösungsmöglichkeiten. Die Darstellung gipfelt in folgenden Thesen:

1. Auch der Youngplan übersteigt Deutschlands Leistungsfähigkeit aus eigener Kraft und kann nur eine Zwischenstufe zu einer neuen Reparationsregelung sein.
2. Die Revision ist nicht nur für Deutschland selbst eine unabweisbare Notwendigkeit, sondern sie liegt auch im gesamteuropäischen und weltwirtschaftlichen Interesse.
3. Je entschiedener die Herabsetzung der Leistungen auf evolutionärem Wege erfolgt, um so eher ist die Gewähr gegeben, dass revolutionäre Lösungen vermieden werden.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie bringt in seinem Vorwort zum Ausdruck, dass die Arbeit gerade unter dem Gesichtspunkt der Revisionspolitik besondere Beachtung verdient. Eine weite Verbreitung der Schrift würde in der Tat dazu beitragen, nicht nur die notwendige Klarheit über den Inhalt und den Lastcharakter der gegenwärtigen Regelung zu vertiefen, sondern auch das Rüstzeug für die Vertretung der deutschen Revisionsansprüche zu schärfen. —

Ein Ueberblick über den Inhalt der gegenwärtigen Reparationsregelung und eine Darstellung der Revisionsgrundlagen und -Möglichkeiten von Dr. G.E. Heinecke, Heft 56 der „Veröffentlichungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie" (Selbstverlag des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Berlin W. 10, Königin-Augusta-Str. 28, 63 Seiten, Preis 4 RM.)

Bosch-Erzeugnisse



Bosch-Hörner — Bosch-Kerzen
Bosch-Magnetapparate — Bosch-Winker
Agenten: Rehder & Dorn, Tientsin
Tel. 33064 — 22 Rue du 14 Juillet.

Weine und Liköre.
Ausgesuchte Delikatessen.
E. Vernaudon
62, Rue de France
Tel. 32494 [5087

Tientsin Forwarding & Commission Agency
Besorgung von Fracht- Zoll- und Verschiffungsangelegenheiten. Kohlenhändler - Versicherungen jeder Art. Fachgem. Verpacken. Kraftlastwagen für Umzüge.
Tel. 40117 **Tientsin** 13/14 Italian Bund.

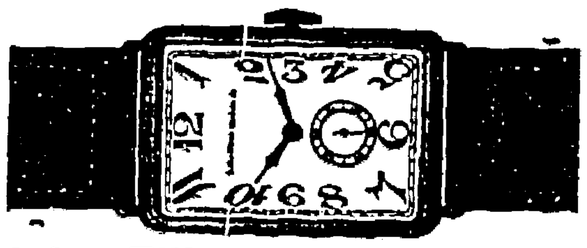
TIENTSIN HEATING AND SANITARY WORKS
G. A. LISSKE.
Tientsin, Cheklang Road, 23,
frühere Deutsche Niederl.
Tel. 32150
Heizungs- und sanitäre Anlagen.
Jede Arbeit wird garantiert.

Alle Auskünfte über Veröffentlichungen der Presse seit 1919
aus dem einschlägigen Gebiete, wie Internationale Politik, sowie Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden. Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung. Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das
Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft, München.
Ludwigstr. 17a.

Prima Eisengallustinte „Phönix"
$ 2.40 per Liter.
Peiyang Press
Wusih Rd. 19/21

B. Kaufman
Zahnarzt
Sprechstunden von: 10 — 1 Uhr und von 3 — 6 Uhr.
Im neuen Talati Haus
3. Stock

M. LEVY Nachfolger von Sennet Frères
Tel.: 32603
利 喊 洋 行
Juwelen — Uhren

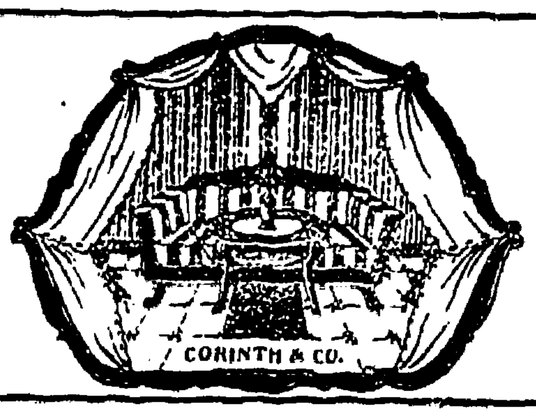


Peiping Filiale Morrison Street
Tientsin 195 Victoria Road

Hotel-Restaurant Kreier,
Woodr. Wilson Street **Tientsin** Telephon 30075
Telegramm Adresse: Kreier Tientsin
In bester Geschäftslage;
Einziges deutsches Hotel am Platze;
Moderne Badeeinrichtung.
Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.
O. Kreier, Inhaber.
Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.
Alleinvertreter für Nordchina für:
Thomas Bräu — Paulaner Bräu — Salvator

Hotel Keining Mukden
San Djin Lou
Grösstes deutsches Hotel am Platze.
Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung
Fliessendes Wasser in allen Räumen.
Telegrammadresse: Keining-Mukden

GRAND HOTEL DE PEKIN
Das modernste Hotel in Peking — auf dem italienischen Glacis
200 Zimmer mit 200 Badezimmern und Fernsprechern
Aussicht auf die verbotene Stadt und ganz Peking
JEDEN ABEND TANZ
Sonder Dinner und Tanz jeden Sonnabend
Thos. Cook & Son, Ltd. im Gebäude
J. ROUSTAN, Manager



Deutsche Werkstätten für Innenarchitektur u. moderne Möbel
Corinth & Co.
W. Wilson Str. 192
fertigen an: Stilmöbel aller Epochen nach eigenen Entwürfen sowie bekannter Künstler.
Aparte Formen. Qualitätsarbeit.

Tientsin, den 27. Januar 1931.

Wir erinnern an dieser Stelle nachmals an das heute stattfindende Mozart-Konzert. Club „Concordia", 9.15 abds.

Das Zollamt macht bekannt, dass die National-Regierung die Ausfuhr von Gold und Einfuhr von grösseren Mengen Silber verboten hat. Silber in ausländischen Währungen, das nicht für den persönlichen Bedarf bestimmt sein kann, nämlich in grösseren Mengen, wird vom Zollamt beschlagnahmt werden.

Die tintsiner Eis-Hockey Mannschaft hat im Spiel gegen die amerikanischen „Marines" von der Botschaftswache sich für die früheren Verluste revanchiert.

Am Sonnabend gewannen die Tientsiner mit 6:4 und am Sonntag mit 12:6. Somit haben beide Seiten in den letzten 3 Wochen die gleiche Anzahl von gewonnenen Spielen zu verzeichnen.

Die Peiyang Universität hatte schon seit 1929 beschlossen eine Brücke über den Peiho gegenüber dem Universitätsgebäude zu bauen. Die Strassenbahn-Gesellschaft hatte zu diesem Zwecke die Summe von $ 10 000 gestiftet, welche damals für den Bau dieser geplanten Brücke für genügend erachtet wurde. Infolge des Bürgerkrieges musste der Bau aufgeschoben werden. Gegenwärtig, wo man an den Bau herantreten will, stellt sich heraus, dass die $ 10 000 infolge des Kursfalles nicht ausreichen. Die Stadtverwaltung hat jetzt $ 2 000 beigesteuert und die „Chiu Heng Lumber Co." hat Bauholz für $ 2400 geschenkt, sodass mit dem Bau begonnen werden kann. Die Eisenteile werden in der mechanischen Werkstatt der Universität hergestellt. Die Brücke wird eine Länge von 220 Fuss haben, bei einer Breite von 18 Fuss. Nach der Fertigstellung wird die Brücke der Stadtverwaltung übergeben werden.

Der Leiter der chinesischen Moskau-Delegation, Herr Mo Teh-hui, soll in Moukden wieder erkrankt sein. Seine Nanking-Reise wird dadurch wieder aufgeschoben.

Nach japanischen Quellen sollen in Tientsin im ganzen 12000 Ausländer leben, und zwar: Japaner—6000, Russen—etwa 2800, Engländer—1331, Amerikaner—760, Deutsche—etwa 470, Franzosen—319, Italiener 108. In dieser Zahl ist das Militär nicht eingeschlossen.

Im Gaiety-Theater läuft ein liebenswürdiger Film mit Maurice Chevalier. Der Künstler zeigt sich darin von seiner besten Seite. Sein fröhliches Temperament beherrscht das Spiel wie die vielen Tausende von Zuschauern, welche ihm in aller Welt folgen. Sein Name allein verbürgt schon frohen Genuss des Anschauens. Seine Darstellungen sind nicht tiefgründig, geben keine Probleme auf. Aber ein fröhliches Lachen schallt daraus, das jedem heutzutage, wo so viel Ernst ist, wohltut, das jeden einmal für ein paar Stunden befreit und ihn auch nicht gleich loslässt, wenn die Vorstellung beendet ist. Eine heitere Fabel hat der „Grosse Teich". Ein verarmter Franzose ist in Venedig der Führer zweier natürlich steinreicher Amerikanerinnen, Mutter und Tochter. Die Tochter verliebt sich natürlich in Mirande, den Chevalier darstellt. Der Vater, ein rechter amerikanischer Geschäftsmann, dabei aber doch herzensguter Vater, der seinen Liebling nicht weinen sehen kann, steht der Partie äusserst skeptisch gegenüber, nimmt aber schliesslich den jungen Mann nach Amerika mit, damit er dort arbeiten soll. Mirande arbeitet wie ein Pferd und verblüfft durch seine Tagesleistung. Dass er aber ermüdet den Tanzabend bei seiner Liebsten verschläft, kühlt das Verhältnis. Der Rum, den ihm ein guter Freund als Herzenstrost verabreichen will, fällt zu Boden. Der Fabrikherr kommt hinzu und entlässt den Uebertreter des trockenen Gesetzes Knall und Fall. Der Rum ergoss sich aber auch auf den Kaugummi, den der etwas verdatterte Unglücksmensch gedankenlos in den Mund steckt. Da kam die grosse amerikanische Idee. Kaugummi mit Alkohol. Der Artikel zieht. Der zukünftige Schwiegervater kauft ihm die Idee ab. Das Geschäft geht blendend, so blendend, dass Mirande-Chevalier darüber seine Braut vernachlässigt. Die nimmt inzwischen einen anderen, da sie in Mirande nur das Romantische geliebt hat. Letzterer weiss aber sich durch die Entführung seiner treulosen Liebsten, die doch gewiss romantisch genug ist, wieder zu rehabilitieren. Ende gut, alles amerikanisch.

Die Ueberführung der Verwaltung der Peking-Hankow Eisenbahn aus Peking nach Hankow hat stattgefunden. Herr Kuo Feng, der neue Direktor der Pekinger Abteilung der Bahn hat am 22. d.M. sein Amt angetreten. Um 4.00 nachmittags leistete er seinen Diensteid, den der General-Direktor der Linie, Herr Ho Ching-wu entgegennahm. Die früheren Angestellten der Bahn werden durch diese Ueberführung nicht stellungslos, da gegen 400 in der Pekinger Abteilung bleiben und die anderen in die Hauptverwaltung versetzt werden. Am 23. ist ein Sonderzug mit gegen 600 versetzten Beamten aus Peking nach Hankow abgegangen.

Es ist schon das zweite Mal, dass die Haupt-Verwaltung der Peking-Hankow Bahn aus Peking überführt wird. Das erste Mal fand die Ueberführung im Jahre 1928, kurz nach der Einnahme Pekings durch die Nationalisten, und zwar nach Nanking statt. Damals aber wurde sie in weniger als einem Jahr wieder nach Peking zurückverlegt.

Aus Moukden.

Moukden, den 23. Januar 1931.

Gestern ist Herr Gesandschaftsrat Kühlborn zur Vertretung des Herrn Konsul Tigges in Moukden eingetroffen. Er brachte den älteren seiner beiden Söhne mit. —

Herr Frahmhein, der während der letzten Jahre bei der Firma Carlowitz & Co., hier, tätig war, ist dieser Tage von seinem Urlaub in Deutschland zurückgekehrt und reiste nach kurzem Aufenthalt in Moukden nach Shanghai weiter.

Herr Forgeron, der langjährige Leiter der Firma Kunst & Albers, Harbin, traf heute auf seiner Durchreise hier ein. Er verlässt den Osten, um künftig in Europa zu leben.

Zuschrift an die Schriftleitung.

Tsingtau, den 24. 1. 1931

Von unserer neuen Wirkungsstätte in Tsingtau unseren tientsiner Freunden viel herzliche Grüsse! Die Hast und die Eile des Umzuges, der sich infolge des verlängerten Peking-Gastspieles in einiger Nervosität vollzog, und weiter in Tsingtau der Fortgang der Spiele, wobei im Drange viel lieber und scheusslicher Arbeit das Notwendigste versäumt wird, haben uns bisher die Möglichkeit genommen, den Deutschen Tientsins den schuldigen Dank zum Ausdruck zu bringen. Dank Euch für die herzliche Gastfreundschaft, die Ihr uns wochenlang gewährt habt, Dank Herrn Schmadtke für die Arbeits- und zeitheischende Vorbereitung der Gastspiele und die verantwortungsvolle Verwaltung der—leider so spärlichen — Finanzen, Dank dem Club Concordia für die grosszügige Unterstützung und die Bleibe, die er dem Thespiskarren spesenfrei gewährte, Dank der Presse und insbesondere der deutschen Zeitung für ihr Entgegenkommen und die liebevolle Propagandierung der Gastspiele, Dank den Herren Lisske und Behrendt für ihre viele Mühe um die DAG-Lotterie, dank den fleissigen Helfern, die durch ihre Mitwirkung die Aufführung personenreicher Stücke ermöglichten und—last not least!—aufrichtigen Dank dem Deutschen Generalkonsulat für das Wohlwollen und die moralische Hilfe, des es uns angedeihen liess! Die meisten haben bei Euch Freundschaften geschlossen, die durch unsere Weiterreise nicht abgerissen sein werden, und werden mit Wehmut und in dankbarster Erinnerung manch schöner Stunden in Eurer Mitte gedenken, wenn wir nach dem Spiel mit Euch vereinigt waren. Dazu gehört auch die Weihnachtsfeier der „Schlaraffia", die uns auf Stunden die Heimat nahe brachte, und die ein tiefstempfundener Augenblick in dem Erlebnis des Aufenthaltes in Tientsin bleiben wird.

Dir. Kurt Liessem
namens der Mitglieder der DAG.

Im Verlag Haupt, Tsingtau, erscheint am 27. Januar in Buchform das Reisetagebuch der DAG., das über ihre früheren Gastspielfahrten berichtet. Das Werk heisst: „Rund um Afrika. Afrikanische Miniaturen von Kurt Liessem." und ist zum Preise von $ 1,- vom Verlage zu beziehen.

Mitteilung der Schriftleitung.

Die Verfasser aller Beiträge, auch der unter „Eingesandt", müssen sich gegenüber der Schriftleitung mit vollem Namen nennen. Die Veröffentlichung kann unter selbstgewähltem Decknamen geschehen. Die Schriftleitung verbürgt in einem solchen Falle die unbedingte Geheimhaltung des Namens des Verfassers. Deswegen aber sind Beiträge unmittelbar an die Schriftleitung und mit einem in die Augen fallenden Aufdrucke „PRIVAT" zu senden, damit solche Briefe nicht versehentlich von anderen Angestellten der Zeitung geöffnet werden.

Die Beiträge sind tunlichst mit Schreibmaschine und zwar unter Ueberspringung einer Zeile zu schreiben. Trotzdem die Schreibmaschinen hier draussen keine Sondereinrichtung dafür haben, wird dringend gebeten Umlaute nach deutscher Art zu schreiben. Sonst erwächst dem Schriftleiter zum Mindesten doppelte Arbeit, oder der des Deutschen unkundige Setzer setzt statt „Feuer", „Feür".

Honoraransprüche sind bei der Einsendung der Beiträge sofort zu stellen. Nachträgliche Ansprüche können nicht anerkannt werden.

Beiträge, welche zum Abdruck kommen, können nicht zurück gegeben werden, da sie in der Setzerei zerschnitten werden. Beitrage, welche nicht zum Abdruck kommen, werden nur zurückgesandt, wenn es ausdrücklich verlangt wird und, wenn für Sendung nach ausserhalb Tientsins, Rückporto beigefügt ist. Für verloren gegangene Manuskripte übernehmen wir keine Haftung.

Kirchen-Nachrichten.

Peking. Deutsche Kapelle. Gesandtschafts Str. 6. Mittwoch, den 28. Januar, 8 Uhr abds.: Bibelstunde.—Pastor Heimerdinger.

GAIETY THEATRE

Nur noch heute um 5.30 und 9.15 p.m.

Maurice Chevalier

Hier sehen Sie Chevalier's Glanzleistung.

Er hat eine grosse Ueberraschung aufgespart für seinen lustig-lyrischen Komödie-Roman

„The Big Pond".

„Es gibt einen Trick im Liebeswerben, den ich vergessen hatte Ihnen zu zeigen—und zwar ist es der Beste. Sie werden ihn diesmal sehen":

Maurice Chevalier
in
„The Big Pond".

EMPIRE THEATRE

Nur noch heute um 5.30 und 9.20 p.m.

Ruth Chatterton
in
„The Lady of Scandal"

mit Basil Rathbone und Ralph Forbes.

Die gefeierte Hauptdarstellerin in „Madame X" spielt hier in einem glänzenden Komödie-Drama. Liebe in den „Goldenen Kreisen" Londons.

M.-G.-M. Film.

Die Finanzkonferenz in Moukden.

Mukden, den 26. Januar (Asiatic). Die nordchinesische Finanzkonferenz ist heute unter dem Vorsitz von Marschall Chang Hsüh-liang in Mukden eröffnet worden. Der Zweck der Konferenz ist, sich genau über die Finanzlage der nördlichen Provinzen nach Abschaffung des Likin klar zu werden und neue Einnahmequellen zu finden, um einen Ausgleich für diesen Ausfall zu schaffen. Obgleich von der Zentralregierung verschiedene neue Steuern geplant sind, um die Kassen der Provinzen aufzufüllen, reichen die Einnahmen doch nicht, um die nötigsten Ausgaben zu decken. Die Mukden Konferenz wird sich mit diesem Problem näher befassen.

An unsere Leser!

Um keine Unterbrechungen in der Lieferung der Zeitung entstehen zu lassen, senden wir nach Ablauf der Bezugszeit unseren Lesern die Zeitung ohne Unterbrechung weiter zu. Im Falle ein weiterer Bezug des Blattes nicht mehr gewünscht wird, bitten wir uns telephonisch (Nr. 32277) zu verständigen, resp. (bei Lieferung durch die Post) die Zeitung zurückzuweisen.

Die Expedition.